

# Citigroup Global Markets Europe AG, Frankfurt am Main

Lagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr  
vom 28. April 2018 bis 31. Dezember 2018

# Inhaltsverzeichnis

---

1	Grundlagen der Citigroup Global Markets Europe AG	1
1.1	Geschäftsmodell	2
1.1.1	Markets and Securities Services	3
1.1.2	Corporate and Investment Banking	3
1.2	Steuerungssystem	4
1.3	Wichtige geschäftspolitische Ereignisse	5
2	Wirtschaftsbericht	6
2.1	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	7
2.2	Geschäftsverlauf der CGME	8
2.2.1	Wirtschaftliche Entwicklung im Rumpfgeschäftsjahr	8
2.2.2	Geschäftsbereich „Markets and Securities Services“ (MSS)	9
2.2.3	Geschäftsbereich „Corporate and Investment Banking“ (CIB)	9
2.3	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	10
2.3.1	Ertragslage	10
2.3.2	Finanzlage	10
2.3.3	Vermögenslage	11
2.3.2	Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren	12
3	Prognose- und Chancenbericht	14
3.1	Gesamtwirtschaftliche Situation	15
3.1.1	Künftige gesamtwirtschaftliche Situation	15
3.1.2	Künftige Situation der Bankenbranche	16
3.2	Prognosen und Chancen der Geschäftsbereiche	16
3.2.1	Markets and Securities Services	16
3.2.2	Corporate and Investment Banking	17
3.2.3	Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung	18
4	Risikobericht	19
4.1	Organisation des Risk Managements	20
4.2	Risikodefinition und Risikostrategie	20
4.3	Gesamtbanksteuerung über das Risikotragfähigkeitskonzept	21
4.4	Überblick über die Risikokategorien	22
4.4.1	Adressenausfallrisiken	22
4.4.2	Marktpreisrisiken	24
4.4.3	Liquiditätsrisiken	26
4.4.4	Operationelle Risiken	27
4.4.5	Andere wesentliche Risiken	28
4.5	Zusammenfassende Darstellung der Risikolage	29
5	Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem	30
6	Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB	33
7	Schlusserklärung über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht), § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG	35

---

# 1 Grundlagen der Citigroup Global Markets Europe AG

# Grundlagen der Bank

---

## 1.1 Geschäftsmodell

Die Citigroup Global Markets Europe AG, Frankfurt a. M. (CGME), ist eine der führenden ausländischen Wertpapierhandelsbanken in Deutschland<sup>1</sup>. Sie betreibt ihr Geschäft aus Frankfurt heraus.

Die CGME profitiert im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit insbesondere von der Einbindung in das weltweite Netzwerk der Citigroup mit Aktivitäten in über 160 Ländern. Die CGME bietet in diesem Zusammenhang ihre Dienstleistungen an und vermittelt Dienstleistungen und Lösungen an andere Unternehmen der Citigroup. Zusätzlich werden von der CGME in Deutschland zahlreiche Tochtergesellschaften international tätiger Konzerne betreut, welche eine Geschäftsbeziehung mit anderen Unternehmen der Citigroup in ihren Heimatländern unterhalten. Die CGME unterstützt oder betreut zudem in ihrer strategischen Hub-Funktion auch Kunden anderer Märkte wie Österreich, die Schweiz und skandinavische Länder.

Organisatorisch untergliedern sich die Geschäftstätigkeiten der CGME in folgende Geschäftsfelder:

- Markets and Securities Services („MSS“) und
- Corporate and Investment Banking („CIB“).

Ergänzt werden diese Geschäftsfelder durch unterstützende interne Bereiche der CGME wie Risk Controlling, Finance, Treasury & Tax, Support & Business Services, Legal, Human Resources, Audit und Compliance.

Insgesamt betreut die CGME zurzeit rund 120 Kernkunden, darunter nahezu alle im DAX notierten Konzerne sowie eine Vielzahl der im M-DAX notierten Unternehmen, bedeutende international tätige Industrie-, Versicherungs- und Bankkonzerne sowie den deutschen Staat inklusive Bundesländer und sonstige Einrichtungen der öffentlichen Hand.

Da Kunden im Rahmen der globalen Strategie der Citigroup nach Möglichkeit im Land ihrer Ansässigkeit betreut werden, ergibt sich ein wesentlicher Teil der Erträge der CGME aus der konzerninternen Leistungsverrechnung. Die vermittelten Geschäfte werden durch andere rechtliche Einheiten der Citigroup erfasst und spiegeln sich daher nicht unmittelbar in der Rechnungslegung der CGME wieder. Die von der CGME hierbei erbrachten Leistungen werden über ein Verrechnungspreismodell vergütet.

Die britische Regierung hat nach dem Referendum im Juni 2016 erklärt, dass das Vereinigte Königreich die Europäische Union am 30. März 2019 verlässt. Sofern das Vereinigte Königreich ab diesem Zeitpunkt nur noch den Status eines Drittlandes hat, entfallen voraussichtlich die erteilten Zulassungen für

- Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Altersversorgungseinrichtungen und Kapitalverwaltungsgesellschaften,
- Finanzmarktinfrastrukturen, insbesondere das Clearing des Derivatehandels über zentrale Gegenparteien sowie
- Wirtschaftsprüfer, Kreditrating-Agenturen und sonstige Unternehmen, deren Geschäfte durch die MiFID geregelt werden.

Im Hinblick hierauf hat die Citigroup zeitnah reagiert und umfangreiche Restrukturierungen innerhalb der weltweit agierenden Finanzgruppe unternommen, in die auch CGME eingebunden ist.

---

<sup>1</sup> Quelle: ICG Analytics and Dialogic full year 2018 and 2017 data as of December 31, 2018

# Grundlagen der Bank

---

## 1.1.1 Markets and Securities Services

Das Geschäftsfeld MSS untergliedert sich im Wesentlichen in folgende Geschäftsbereiche:

- Kapitalmarktgeschäft,
- Emissionsgeschäft.

Im Kapitalmarktgeschäft ist die CGME aktiv vertreten im Aktiengeschäft, dort unter anderem im Vertrieb von Optionsscheinen und Zertifikaten sowie in der Vermittlung von Aktien und Aktienderivaten an institutionelle Anleger. Ebenfalls in diesem Geschäftsfeld findet der Vertrieb von Anleihen, Finanzierungen, Derivaten sowie strukturierten Finanzierungslösungen statt. Neben dem Devisenvertrieb sind in dem genannten Unternehmensbereich auch der Handel von Optionsscheinen sowie das kurzfristige Liquiditätsmanagement der CGME angesiedelt.

Das Emissionsgeschäft der CGME fokussiert sich sowohl auf den Anleihenmarkt als auch auf die Aktienkapitalseite. In beiden Bereichen bietet die CGME lokal ihre Dienste mit unterschiedlichem Kundenfokus im jeweiligen Segment an.

## 1.1.2 Corporate and Investment Banking

Das Geschäftsfeld CIB verantwortet produktübergreifend die beratenden Tätigkeiten für die Kunden durch koordinierende Aktivitäten sämtlicher Produkte und Dienstleistungen, die diese Kunden bei der Citigroup weltweit in Anspruch nehmen. Ebenfalls dem Geschäftsfeld CIB sind die Beratung bei Fusionen und Akquisitionen (M&A) sowie bei Unternehmensfinanzierungen von syndizierten und bilateralen Krediten zugeordnet.

Das Geschäftsfeld CIB ist auf der Basis langfristig etablierter und nachhaltiger Kundenbeziehungen in der Lage, durch die eng verzahnte Zusammenarbeit mit den Geschäftsbereichen MSS und anderen Konzerneinheiten der Citigroup den Kunden ein ganzheitliches Produktangebot anzubieten und damit Wettbewerbsvorteile zu realisieren.

Aufgabe des Geschäftsfeldes CIB ist es, seine Marktposition als einer der ersten Ansprechpartner bei den strategischen Corporate Finance - Themen, wie Akquisitionen und Kapitalmarktfinanzierungen sowie bei der operativen Abwicklung von Finanzströmen auszubauen. Für institutionelle Kunden bietet CIB – anders als viele andere Marktteilnehmer – ein großes Spektrum an Beratungs- und Finanzdienstleistungen an und profitiert dabei von der globalen Präsenz der Citigroup.

Das episodische Geschäft umfasst hauptsächlich die M&A-Beratung, aber auch Eigenkapital- (inkl. Initial Public Offerings) und Fremdkapitalinstrumente. Durch die hohe Bedeutung dieser episodischen Transaktionen ist das Geschäftsfeld CIB erheblich vor Konjunktur und dem Kapitalmarktumfeld abhängig. Somit ist die Umsatzentwicklung durch einen zyklischen Charakter geprägt.

Mit vielen Bestandskunden hat die CGME bereits eine bedeutende Stellung innerhalb der Banken mit dem Schwerpunkt Investmentbanking. Fokus liegt auf dem Ausbau dieser strategischen Positionierung durch Stärkung der Marktstellung mit institutionellen Kunden in Deutschland und im weiteren deutschsprachigen Raum.

# Grundlagen der Bank

---

## 1.2 Steuerungssystem

Die Unternehmenssteuerung in der CGME basiert unverändert auf einem wertorientierten Steuerungskonzept. Die Ausgestaltung dieses Konzepts beruht einerseits darauf, dass die durch die Geschäftsfelder eingegangenen Risiken mit externen und internen Risikotragfähigkeitsrichtlinien vereinbar sein müssen und andererseits, dass langfristig eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital erwirtschaftet wird. In diesem Zusammenhang überprüft die CGME regelmäßig die Allokation knapper Ressourcen auf die Geschäftsbereiche und passt ihre Geschäftsstrategie aktiv den sich ändernden Marktverhältnissen an, um langfristig den Unternehmenswert zu steigern.

Wesentliche Eckpunkte hinsichtlich der Steuerung der CGME basieren auf der Rechnungslegung nach US GAAP. Teil der Steuerung ist eine regelmäßige Analyse der Risikotragfähigkeit sowie die Ermittlung und Steuerung der „Operating Efficiency“<sup>2</sup> für die CGME.

Die Operating Efficiency wird fortlaufend vom Vorstand überprüft. Zur Optimierung dieses finanziellen Leistungsindikators verfolgt die CGME ein aktives Kosten- und Ertragsmanagement. Als Steuerungszielgröße für die Operating Efficiency im Citigroup-Konzern wird eine Bandbreite von 50 – 60% angestrebt.

Die Risikotragfähigkeit wird nach den Grundsätzen der MaRisk ermittelt und stellt die quantifizierten Risiken dem Risikodeckungspotential gegenüber. Die Risikotragfähigkeit ist dann gegeben, wenn die wesentlichen Risiken der CGME unter Berücksichtigung von Risikokonzentrationen laufend durch das Risikodeckungspotential abgedeckt sind. Über Risikolimits, an deren Überschreiten Eskalationsprozesse geknüpft sind, wird dafür Sorge getragen, dass unterjährig die Risikotragfähigkeit mit der Geschäftsentwicklung korrespondiert. Gegenläufige Entwicklungen können somit frühzeitig antizipiert werden.

Weitere Leistungsfaktoren, die zur Steuerung der CGME verwendet werden, sind die Marktpositionierung der CGME im episodischen Geschäft sowie die Frauenquote. Die Marktpositionierung wird anhand des Dealogic Rankings definiert. Dabei betrachtet die Bank den Gesamtmarkt und den durch die Citigroup abgedeckten Markt. Bei der Ermittlung der Frauenquote wird auf die 1. und 2. Ebene unterhalb des Vorstandes abgestellt.

Die CGME erstellt eine Geschäftsstrategie über einen 3-Jahreszeitraum, die vom Vorstand vierteljährlich oder in kürzeren Abständen, gegebenenfalls angepasst wird.

Die Personalplanung ist ebenso wie die Operating Efficiency, die Risikotragfähigkeit und die Marktpositionierung im episodischen Geschäft ein Bestandteil der strategischen Planung der CGME und ist an den Entwicklungen im Bankensektor und den Finanzmärkten geknüpft. Sofern aufgrund von Marktentwicklungen entscheidende Veränderungen eintreten, erfolgt eine zeitnahe und unter den gegebenen sozialen Rahmenbedingungen mögliche Anpassung der Personalplanung.

Die Unternehmenskultur der Citigroup stellt auf ihre existierende Leistungskultur, die als Basis für den geschäftlichen Erfolg gesehen wird, ab. Mit klaren und strukturierten Prinzipien stärkt die CGME diese Kultur durch:

- Zielsetzung und Leistungskontrolle
- Differenzierung von Leistung
- Förderung der Vielfalt und Chancengleichheit unter den Mitarbeitern

Das Thema „Frauen in Führungspositionen“ hat eine hohe Priorität in der CGME. Nach Einführung des „Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft“ hat der Vorstand zum 30. September 2015 die Zielquoten für Positionen bis zur zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands für die kommenden Jahre festgelegt. In 2018 sind weiterhin gute Fortschritte auf der zweiten Ebene gemacht worden, für die erste Ebene sind eine Reihe von Maßnahmen mit Fokus auf Frauenförderung festgelegt worden. Die Zielvorgaben werden weiterhin erreicht.

---

<sup>2</sup> Wird als Aufwendungen/ Erträge auf Basis des EBIT nach US GAAP definiert.

# Grundlagen der Bank

---

Die strategischen und operativen Entscheidungen für die CGME werden vom Vorstand getroffen und durch den Aufsichtsrat kontrolliert. Der Vorstand tagt monatlich und der Aufsichtsrat vierteljährlich. Zusätzlich tagen beide Gremien bei Bedarf. Darüber hinaus hat die CGME gemäß den internen und externen Richtlinien und Anforderungen der Corporate Governance verschiedene Komitees eingerichtet, in denen sämtliche Abläufe und Kontrollprozesse betrachtet, beurteilt und genehmigt werden. Für die Sitzungen des Vorstands, des Aufsichtsrats und anderer Arbeitsgruppen erhalten die Mitglieder Berichte zu den wesentlichen Aktivitäten, Initiativen, Risiken und den Status aller Geschäftsbereiche und unterstützenden Bereiche. Die einzelnen Vorstandsmitglieder sind in unterschiedlichen Komitees (beispielsweise Business Risk, Compliance and Control Committee, Country Coordinating Committee, Governance Committee) vertreten.

Der Vorstand erhält vom Bereich Risk Controlling regelmäßig Berichte auf Tages-, Monats- und Quartalsbasis zum Stand der wesentlichen Risiken der CGME sowie tägliche Berichte vom Bereich Finance über die Anzahl der bestehenden bzw. neu zugesagten Großkredite, Inanspruchnahmen, den Stand von Sicherheiten, regulatorischen Limiten und deren Inanspruchnahme und Kreditrisiken auf Einzel-Engagement-Basis.

Zusätzlich zu den vorstehend genannten Komitees tagt quartalsweise ebenfalls das Asset-Liability-Committee („ALCO“) mit Fokus auf das Bilanz-, Liquiditäts- sowie Risk Management. Darüber hinaus überwacht das ALCO die Einhaltung der Kapitaladäquanz und prüft rechtliche und regulatorische Anforderungen hinsichtlich Liquidität, Bilanz und Treasury -bezogenen Anforderungen.

In den Sitzungen des New Product Committee werden alle neuen Produkte der CGME sowie deren Risiken geprüft und gegebenenfalls genehmigt.

Nach Einschätzung des Vorstands entspricht das interne Steuerungssystem der CGME den Anforderungen einer ordnungsgemäßen Geschäftsführung.

## 1.3 Wichtige geschäftspolitische Ereignisse

- Erhöhung des Grundkapitals der Bank um 575 Mio. EUR gegen eine Bareinlage, der Ausweis erfolgt in der Kapitalrücklage.
- Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft in Höhe von 31,8 Mio. EUR im Rahmen der Sacheinlagen an CGML durch Ausgabe von 1.244.814 neuen auf den Inhaber laufenden Stückaktien gegen Einlage der folgenden Unternehmensteile: Zweigniederlassungen der CGML in Frankreich, Spanien und Italien, einschließlich bestehenden Kundengeschäftsbeziehungen und den daraus resultierenden Ansprüchen und Verpflichtungen.

## 2 Wirtschaftsbericht

## 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen<sup>3</sup>

### Volkswirtschaftliches Umfeld

Im Jahr 2018 blieben der globale Konsum und die Investitionen stark, unterstützt von den Arbeitsmärkten, die sehr robust waren. Inländische und dienstleistungsorientierte Unternehmen standen auf einem soliden Fundament, zumal die Fiskalpolitik in vielen Ländern weiterhin unterstützend wirkte.

Realwirtschaftliche Daten über die Arbeitsmarktbedingungen bleiben robust und bilden die Grundlage für Investitionen, Wachstum und Inflation. Die Turbulenzen auf den Finanzmärkten deuten jedoch darauf hin, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Zukunft verschlechtern werden.

Das wichtigste realwirtschaftliche Signal ist die stärkste Arbeitsmarktlage seit Jahrzehnten. In den USA lag die Beschäftigungsquote mit 61% über dem Durchschnitt der Jahre 1950 bis 2018 und die Arbeitslosenquote mit 3,7% war die niedrigste seit Ende der 1960er Jahre. Für Europa lagen die Arbeitslosenquoten auf den niedrigsten Werten seit zehn Jahren (8,1% für die Eurozone waren die niedrigsten seit 2008 und die EU-weite Quote mit 6,7% die niedrigste seit der Datenerhebung im Jahr 2000) und die Beschäftigungsquoten mit 72% waren die höchsten aller Zeiten. Die angespannte Arbeitsmarktsituation in den USA und der EU führt zu Arbeitskräftemangel und setzt sich schließlich in einem beschleunigten Lohnwachstum fort.

Die Schwankungen der Finanzmärkte Ende 2018 spiegeln zweifellos diese potenziellen Risiken für das globale Wachstum und die Inflation wieder, mehr noch als jeder geldpolitische Kurs. Auch wenn sich die Handelskriege nicht mit der von den Szenarien suggerierten Virulenz entwickeln, dürfte die Handelsunsicherheit bis 2019 anhalten.

Die Stimmung ist bereits negativ, und in den Daten sind leichte Rückgänge des Handelsvolumens zu erkennen. Auch wenn einige Schwellenländer von den Vorteilen der zweiten Runde profitieren, da Einkäufer in der Lieferkette nach Quellen außerhalb Chinas suchen, ist das Gesamtbild negativ.

Wir haben unsere globale Wachstumsprognose für 2018 auf 3,2% (-0,1pp) gesenkt, inmitten einer hohen Unsicherheit aufgrund von Handelsstreitigkeiten. Für 2018 wurden unsere Wachstumsprognosen für die Industrieländer unverändert bei 2,3 % belassen und unsere Prognose für die Schwellenländer auf 4,6% (-0,1 pp) gesenkt. Die globale Inflationsprognose für 2018 wurde auf 2,7% (-0,1 pp) gesenkt, was zum Teil auf den niedrigeren Ölpreis zurückzuführen ist, für die Industrieländer auf 1,8% (-0,1pp) und für die Schwellenländer auf 3,9% (-0,1pp).

Aufgrund der Einbindung der CGME in das weltweite Netzwerk der Citigroup mit einer Präsenz in über 160 Ländern und dem damit verbundenen Angebot von Dienstleistungen sowie Vermittlung von Dienstleistungen und Lösungen an andere Unternehmen der weltweit operierenden Citigroup, ist die Entwicklung aller dargestellten volkswirtschaftlichen Sektoren für die Geschäftsentwicklung der CGME relevant.

### Branchenumfeld

In diesem vorteilhaften konjunkturellen Umfeld sind die Finanzierungsbedingungen für Unternehmen und private Haushalte in Deutschland weiterhin überaus günstig. Die Banken schätzen die Kreditrisiken gegenwärtig als gering ein. Die Unsicherheit an den Märkten ist im Jahresverlauf zurückgegangen, die Volatilität ist niedrig.

In der langen Phase der niedrigen Zinsen haben sich im deutschen Finanzsystem jedoch Risiken aufgebaut. So sind die Bewertungen vieler Kapitalanlagen überaus hoch und der Anteil der niedrig verzinsten Anlagen in den Bilanzen ist stetig gestiegen. In dieser Situation sind die Marktteilnehmer anfällig gegenüber unvorhergesehenen negativen makroökonomischen Entwicklungen.

---

<sup>3</sup> Quelle: Citigroup Research „Global Economic Outlook and Strategy“ von December 11, 2018, Deutsche Bundesbank “Finanzstabilitätsbericht 2018” von November 14, 2018

# Wirtschaftsbericht

---

Aufgrund der niedrigen Zinsen besteht vor allem das Risiko, dass die Schuldentragfähigkeit von Marktteilnehmern überschätzt wird. Bei niedrigen Zinsen erscheinen höhere Schuldenniveaus zumindest vorübergehend tragfähig. Damit steigt der Anreiz, sich stärker zu verschulden oder den Abbau der Verschuldungen aufzuschieben. Im Falle ungünstiger Entwicklungen, beispielsweise eines unerwarteten konjunkturellen Abschwungs, könnte es zu einem Anstieg der Kreditrisiken bei den Banken kommen. Die Banken wiederum könnten keine ausreichenden Puffer haben, denn sie haben ihre Risikovorsorge für Kreditrisiken vor dem Hintergrund der guten konjunkturellen Lage in den vergangenen Jahren stark reduziert.

Die derzeit günstige konjunkturelle Situation und die geringe Volatilität an den Finanzmärkten sollten daher nicht darüber hinwegtäuschen, dass Risiken für die Stabilität des deutschen Finanzsystems bestehen und sich weiter aufbauen können.

Die geopolitischen Risiken haben zugenommen, und Handelskonflikte könnten die international vernetzte deutsche Wirtschaft besonders hart treffen. Es ist noch unklar, wie das Vereinigte Königreich aus der EU ausscheiden wird. Im Falle dieser auftretenden Abwärtsrisiken könnten die damit verbundenen negativen Auswirkungen durch die bestehenden Schwachstellen im Finanzsystem noch verschärft werden.

## 2.2 Geschäftsverlauf der CGME

### 2.2.1 Wirtschaftliche Entwicklung im Rumpfgeschäftsjahr

Die wirtschaftliche Entwicklung der CGME im Rumpfgeschäftsjahr vom 28. April bis zum 31. Dezember 2018 ist unter anderem maßgeblich von der konsequenten Fortsetzung der zu Beginn des Kalenderjahres 2018 begonnenen Neuausrichtung der Bank als Wertpapierhandelsbank geprägt.

Der CGME ist es im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr gelungen, ihre Marktposition bei ihren Kunden (Coverage Approach) in episodischen Produkten, wie z.B. Beratung bei M&As, Eigen- und Fremdkapitalmarktfinanzierungen, Kreditgeschäfte im Investment Grade Bereich, beizubehalten. Verglichen zum Vorjahr konnte die CGME im Coverage Approach über alle episodischen Produkte hinweg den Rang 6 erreichen.

Die CGME hat ihre führende Stellung als Emissionshaus im Bereich Optionsscheine und Zertifikate beibehalten.

Neue Kundenbeziehungen wurden dennoch nur sehr selektiv eingegangen. Das breitgefächerte Angebot an Produkten, auf das die CGME in nahezu allen Geschäftsbereichen zugreifen kann, hat sich auf die Marktpositionierung weiter positiv ausgewirkt. Die in der CGME vorhandene Expertise in allen kundenbezogenen Bereichen wurde von den Kunden der CGME geschätzt und hat dazu beigetragen, die Ertragslage der CGME auf solidem Niveau zu halten. Hierdurch wurde das weiter reduzierte Zinseinkommen kompensiert, dass sich durch die stark rückläufigen Zinsmargen ergeben hat.

Im Vergleich zur geplanten Bandbreite von 50-60% wurde die Zielgröße der Operating Efficiency im Berichtszeitraum nicht erreicht, zum 31. Dezember 2018 beträgt diese 86%.

Die Risikotragfähigkeit war, wie im Vorjahr angestrebt, jederzeit gegeben.

Die Zielsetzung eine weitere interne Steuerungsgröße als nicht finanziellen Leistungsfaktor, den Personalbestand, weitgehend konstant zu halten wurde im Rumpfgeschäftsjahr vom 28. April 2018 bis 31. Dezember 2018 erreicht. Der durchschnittliche Bestand an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist zum 31. Dezember 2018 um 16% auf 227 gesunken.

Die Geschäfts- und Risikostrategie wurde vom Vorstand und Aufsichtsrat überprüft und umfassend an die neue strategische Ausrichtung als Wertpapierhandelsbank angepasst.

Die Betragsangaben der Vergleichsperiode beziehen sich bei den Bilanzposten auf den Stichtag 27. April 2018 und bei den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung auf den Zeitraum vom 01. Januar bis zum 27. April 2018 (Rumpfgeschäftsjahr). Im Hinblick auf die im vorangegangenen Rumpfgeschäftsjahr vorgenommenen Veräußerungen der Geschäftsbereiche „German DCC Business“ und „Banking Business“

# Wirtschaftsbericht

---

sowie aufgrund des nur rund vier Monate umfassenden Zeitraums sind die im Lagebericht zum 31. Dezember 2018 dargestellten Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung mit den betreffenden Vergleichsposten des vorangegangenen Rumpfgeschäftsjahres nur eingeschränkt vergleichbar.

## 2.2.2 Geschäftsbereich „Markets and Securities Services“ (MSS)

Der Geschäftsbereich MSS konnte sich im Berichtszeitraum, welcher neben einem weiterhin existierenden Niedrigzinsumfeld insbesondere von makroökonomischen Faktoren (Brexit, Handelsstreitigkeiten) geprägt war, behaupten und seine Position im Zielkundensegment festigen.

In einzelnen Geschäftsfeldern war es möglich, die Marktposition auszubauen. Dies spiegelt sich entsprechend in der Umsatz- und Ertragsentwicklung wieder.

Im Aktien-, Zertifikate- und Optionsscheinhandel war der Geschäftsbereich in der Lage, sein gutes Vorjahresergebnis zu halten. Die Marktposition konnte in den meisten Ländern trotz eines schwächeren 2. Halbjahres weitestgehend gehalten werden.

Im Aktiengeschäft konnte der positive Trend der vergangenen Jahre auch 2018 weiter fortgesetzt werden. Dazu haben ein stabiles Sekundärgeschäft sowie die Marktführerschaft bei deutschen IPOs (Initial Public Offerings) beigetragen. Des Weiteren haben sich entsprechende Investitionen im Aktienderivategeschäft in entsprechend gestiegenen Ertragszahlen manifestiert.

Wie in den vergangenen Berichtsperioden war das konventionelle Devisengeschäft durch niedrige bzw. weiter moderat fallende Margen geprägt. Im dritten Quartal wurde dieser Effekt durch singuläre episodische Transaktionen und genutzte Möglichkeiten im Rahmen abwertender Währungen von Schwellenländern weitgehend kompensiert und führte so zu einer Steigerung des Ergebnisses am Ende des Berichtszeitraums. Unregelmäßige Steigerungen des Handelsvolumens indizieren außerdem eine Steigerung des Marktanteils in einem laut Aussage von Marktforschungsinstituten stagnierenden Markt.

Der Bereich Fixed Income konnte seine Marktposition weiter ausbauen. Die Ergebnisse unabhängiger Marktstudien zeigen, dass signifikante Zuwächse von Marktanteilen in nahezu allen Produkten erzielt werden konnten.

Im Geschäftsbereich wurden Provisionserträge in Höhe von EUR 37,3 Millionen (im Vorjahr in Höhe von EUR 20,7 Mio.) erwirtschaftet.

## 2.2.3 Geschäftsbereich „Corporate and Investment Banking“ (CIB)

Der Geschäftsbereich Corporate and Investment Banking konnte sich auch in 2018 in einem von Niedrigzinsniveau und makroökonomischen Spannungen geprägten Marktumfeld behaupten. In einzelnen Geschäftsfeldern war es möglich, nicht nur die Marktposition, sondern auch Umsätze und Erträge im Vergleich zum Vorjahresniveau zu steigern.

Der Geschäftsbereich Corporate and Investment Banking erwirtschaftete Provisionserträge in Höhe von EUR 56,0 Millionen (im Vorjahr in Höhe von EUR 13,4 Mio.).

Die CGME ist insgesamt mit dem Geschäftsverlauf unter Berücksichtigung der Umstrukturierungseffekte zufrieden.

# Wirtschaftsbericht

## 2.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### 2.3.1 Ertragslage

Das Ergebnis des Rumpfgeschäftsjahres vom 28. April bis zum 31. Dezember 2018 hat sich wie folgt entwickelt:

	28.04.- 31.12.2018 (TEUR)	01.01.- 27.04.2018 (TEUR)	Veränderung (TEUR)
Zinsergebnis	-4.449	169	-4.618
Provisionsergebnis	87.772	33.317	54.455
Handelsergebnis	25.037	24.949	88
Sonstige Erträge	5.557	35.425	-29.849
Verwaltungsaufwendungen	99.072	53.234	45.838
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24.437	13.719	10.718

Das gestiegene positive Provisionsergebnis in Höhe von EUR 87,8 Mio. (im Vorjahr EUR 33,3 Mio.) resultiert im Wesentlichen aus Provisionen, die von verbundenen Unternehmen im Rahmen von Geschäftsanbahnungen geleistet wurden (EUR 71,5 Mio.). Darüber hinaus resultiert das Provisionsergebnis aus M&A/Advisory (EUR 14,0 Mio.), sowie aus dem Verkauf von Fremdwährungsprodukten von EUR 9,7 Mio. vereinnahmt. Der Anstieg der Provisionserträge im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr ist im Wesentlichen auf die den Erträgen zugrundeliegenden höheren Geschäftsvolumina zurückzuführen, die sich auch aufgrund der unterschiedlichen Vergleichszeiträume ergeben. Die Provisionsaufwendungen in Höhe von insgesamt 7,4 Mio. EUR resultieren im Wesentlichen aus konzerninternen Kostenumlagen im Zusammenhang mit dem Relationship Management.

Das unveränderte Nettoergebnis aus dem Handelsbestand in Höhe von EUR 25,0 Mio. (im Vorjahr EUR 25,0 Mio.) resultiert fast ausschließlich aus dem Handel mit Aktien,- Index- und Fremdwährungsprodukten sowie den Dividenden auf Aktienbestände.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von EUR 5,6 Mio. (im Vorjahr EUR 35,4 Mio.) sind hauptsächlich die Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen an verbundene Unternehmen enthalten. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge bezog sich auf den einmaligen Effekt aus der Übertragung des Geschäftsbereichs „Custody and Clearance Business“ auf die CEP Ltd. und dem Verkauf des Geschäftsbereichs Banking Business an die CEP Ltd.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von EUR 55,6 Mio. (im Vorjahr EUR 31,4 Mio.) resultieren überwiegend aus weiterbelasteten Kosten innerhalb des Konzerns.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von EUR 24,4 Mio. enthalten im Wesentlichen die Aufwendungen und Erträge (Saldierung) aus der Bewertung des Pensionsdeckungsvermögens und der entsprechenden Pensionsverpflichtungen und Aufwand aus der Auflösung der Schuldbetriebsvereinbarungen.

Im Rumpfgeschäftsjahr wurde ein negatives Ergebnis in Höhe von insgesamt EUR 14,7 Mio. (im Vorjahr ein Gewinn in Höhe von EUR 40,1 Mio.) erwirtschaftet.

Insgesamt hat sich die Ertragslage im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 entsprechend den Erwartungen entwickelt.

### 2.3.2 Finanzlage

Die CGME refinanziert sich primär innerhalb des Citigroup Konzerns. Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr war die CGME jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Daneben wurden sämtliche gesetzlich geforderten Liquiditätsanforderungen zu jeder Zeit erfüllt. Es sind keine wesent-

# Wirtschaftsbericht

lichen Investitionen geplant, die zu einer Verschlechterung der Liquiditätssituation führen könnten. Geld und sonstige Finanzanlagen erfolgen ausschließlich im kurzfristigen Bereich.

Die CGME betreibt auch im Hinblick auf das neue Geschäftsmodell grundsätzlich keine Fristentransformationen.

In nicht materiellem Umfang bestehen Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen.

Die harte Kernkapitalquote der CGME betrug zum 31. Dezember 2018 89,8% (im Vorjahr 38,9%) und die Gesamtkapitalquote ebenfalls 89,8% (im Vorjahr 38,9%). Die CGME verfügt somit weiterhin über eine außerordentlich starke Eigenmittelausstattung.

## 2.3.3 Vermögenslage

Die Vermögenslage der CGME hat sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 im Vergleich zum 27. April 2018 wie folgt entwickelt:

Aktiva	31.12.2018 (TEUR)	27.04.2018 (TEUR)	Veränderung (TEUR)
Forderungen an Kreditinstitute	130.752	735.898	-605.146
Forderungen an Kunden	785.695	90.536	695.159
Aktiver Handelsbestand	4.615.404	5.928.516	-1.313.112
Beteiligungen	1.136	1.136	0
Immaterielle Anlagewerte	162	188	-26
Sachanlagen	2.231	2.208	23
Sonstige Vermögensgegenstände	159.979	39.644	120.335
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	353	2.734	-2.381
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	7.533	-7.533
<b>Gesamt</b>	<b>5.695.712</b>	<b>6.808.393</b>	<b>-1.112.681</b>

Passiva	31.12.2018 (TEUR)	27.04.2018 (TEUR)	Veränderung (TEUR)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.301	110.936	-98.634
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	330.071	54.451	275.620
Passiver Handelsbestand	4.679.111	5.907.733	-1.228.622
Sonstige Verbindlichkeiten	10.353	71.919	-61.566
Rückstellungen	59.798	44.539	15.259
Fonds für allgemeine Bankrisiken	28.334	28.334	0
Eigenkapital	575.744	590.481	-14.738
<b>Gesamt</b>	<b>5.695.712</b>	<b>6.808.393</b>	<b>1.112.681</b>

Die Vermögenslage der CGME ist vor dem Hintergrund der Tätigkeit als Wertpapierhandelsbank und dem damit verbundenen Geschäftsmodell maßgeblich von dem Handelsgeschäft in Finanzinstrumenten geprägt. Der überwiegende Teil der Bilanzsumme in Höhe von EUR 5.696 Mio. (im Vorjahr in Höhe von EUR 6.808 Mio. EUR) entfällt mit EUR 4.615 Mio. oder 81 % (im Vorjahr in Höhe von EUR 5.929 Mio., rund 87 %) auf den aktiven Handelsbestand bzw. mit EUR 4.679 Mio., 82 % (im Vorjahr in Höhe von EUR 5.908 Mio., rund 87 %) auf den passiven Handelsbestand.

Der wesentliche Teil umfasst dabei den Handel mit Eigenemissionen der CGME (Aktien- und Index-Optionsscheine), die in Ansehung der jeweils mit dem Kontrahenten getroffenen Vereinbarungen aktivisch mit EUR 3.528 Mio., rund 75 % des Handelsbestandes und passivisch mit EUR 3.627 Mio. oder rund 61% des Handelsbestandes unverändert den höchsten Anteil am gesamten Handelsvolumen ausmachen. Das Handelsvolumen mit Schuldverschreibungen, Aktien und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurde im Vergleich zum vorangegangenen Bilanzstichtag unter anderem aufgrund der Kapitalmarktentwicklung zum Jahresende reduziert und macht zum Ende des abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahres insgesamt mit

# Wirtschaftsbericht

einem aktivischen Buchwert in Höhe von EUR 952 Mio. (im Vorjahr in Höhe von EUR 1.432 Mio.) beziehungsweise passivischen Wertansatz von EUR 914 Mio. (im Vorjahr in Höhe von EUR 1.302 Mio. ) noch circa 21 % (im Vorjahr rund 24 %) des aktivischen und annähernd 20 % (im Vorjahr rund 22 %) des passivischen Bestands der Finanzinstrumente des Handelsbestandes aus.

Im Vergleich zum vorangegangenen Rumpfgeschäftsjahr wurde darüber hinaus der Handel mit Repo- bzw. Reverse Repo-Geschäften im Rahmen der Liquiditätsteuerung insbesondere mit Kunden ausgeweitet. Entsprechend erhöhten sich zum 31. Dezember 2018 um EUR 695 Mio. auf EUR 786 Mio. die Forderungen an Kunden. Der überwiegende Anteil des stichtagsbezogenen Anstiegs entfällt hierbei auf die mit der CGML abgeschlossenen Reverse Repo-Geschäfte. Die in den Forderungen an Kunden erfassten Geschäfte mit verbundenen Unternehmen haben sich zum 31. Dezember 2018 um insgesamt EUR 737 Mio. auf nahezu EUR 754 Mio. erhöht. In diesem Zusammenhang stiegen auch die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen unter anderem aus den abgeschlossenen Repo-Geschäften, die mit einem Gesamtvolumen in Höhe von EUR 305 Mio. (im Vorjahr in Höhe EUR 10 Mio.) den überwiegenden Teil der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von EUR 330 Mio. ausmachen.

Vor dem Hintergrund des Broker-/Dealer – Geschäftes der CGME haben die in diesem Zusammenhang zu leistenden Initial- und Variation-Margins mit einem Gesamtvolumen von EUR 141 Mio. zum Bilanzstichtag maßgeblich zu einem Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände um etwa EUR 120 Mio. EUR auf insgesamt 160 Mio. geführt.

Im Vergleich zum vorangegangenen Bilanzstichtag verminderten sich die sonstigen Verbindlichkeiten um insgesamt EUR 62 Mio. auf rund EUR 10 Mio. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen die zum 27. April 2018 bilanzierte Verpflichtung aus der Gewinnabführung an die Citigroup Global Markets Finance Corporation & Co. beschränkt haftende KG, Frankfurt am Main, (CKG) in Höhe von EUR 40 Mio. Der entsprechende Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag wurde auch vor dem Hintergrund der gesellschaftsrechtlichen Restrukturierung und der damit verbundenen Übernahme der Aktien der CGME durch die CGML mit Wirkung zum Ablauf des 27. April 2018 aufgehoben.

Die negative Kapitalrendite betrug im Rumpfgeschäftsjahr -0,26% (im Vorjahr positiv 0,59%).

Insgesamt hat sich die Vermögenslage im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 entsprechend den Erwartungen entwickelt.

## 2.3.2 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

### Finanzielle Leistungsindikatoren

Nachfolgend werden die finanziellen internen Steuerungsgrößen auf Basis der für die CGME nach US GAAP erstellten Zahlen dargestellt:

	28. April 2018– 31. Dezember 2018	01. Januar 2018– 27. April 2018	Veränderung
<b>Operating Efficiency in %</b> (Aufwendungen / Erträge auf Basis des EBIT nach US GAAP)	86	73	13
<b>Gesamtrisikodeckungsmasse in Mio. USD nach US GAAP</b>	609	493	116
<b>Risikoausnutzung in Mio. USD</b>	138	190	(52)
<b>Risikoausnutzung in %</b>	46	51	(5)

# Wirtschaftsbericht

---

Die Risikodeckungsmasse berechnet sich aus den regulatorischen Eigenmitteln abzüglich der CRR Eigenmittelanforderungen, inklusive des Kapitalerhaltungspuffers und der zusätzlichen SREP Eigenmittelanforderung, während die Risikoausnutzung das tatsächlich erforderliche ökonomische Kapital aus der Säule II Risikokapitalberechnung quantifiziert. Die in der obenstehenden Tabelle dargestellte prozentuale Risikoausnutzung bringt die ökonomische Kapitalanforderung ins Verhältnis mit dem Gesamtrisikokapitallimit der Bank.

## Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Nachfolgend werden nicht finanzielle Leistungsfaktoren dargestellt, die in der internen Steuerung verwendet werden.

Das **Volumen** und der **Marktanteil** im **episodischen Geschäft** zum 31.12.2018 USD 90 Mio. bzw. 4,3%. Das entsprach dem Rang 9<sup>4</sup> in Dealogic Ranking und hat sich damit im Vergleich zu 2017 um 4 Ränge verschlechtert.

Grund hierfür ist, dass Citi Deutschland nicht bei allen Wallet Share beeinflussenden Transaktionen involviert oder im Lead war.

Pro Produktebene ist die Wallet-Performance wie folgt:

- M&A - \$14mm fee volume / 2.6% wallet share (vs. 5.2% YoY) / #10 (vs. #6 YoY)
- ECM - \$22mm fee volume / 5.1% wallet share (vs. 7.3% YoY) / #7 (vs. #4 YoY)
- IGD - \$20mm fee volume / 5.3% wallet share (vs. 6.3% YoY) / #5 (vs. #4 YoY)
- IGL - \$2mm fee volume / 2.9% wallet share (vs. 5.5% YoY) / #8 (vs. #5 YoY)
- HYD - \$2mm fee volume / 3.1% wallet share (vs. 4.4% YoY) / #11 (vs. #5 YoY)
- LevFin - \$16mm fee volume / 6.4% wallet share (vs. 3.4% YoY) / #6 (vs. #12 YoY)

Bezogen auf die Kunden der CGME<sup>5</sup> betrug das Volumen und der Marktanteil USD 83 Mio. bzw. 6,0%, das dem Rang 6 von Dealogic Ranking der CGME entsprach.

Das M&A-Geschäft hat mit 16% den viertgrößten Anteil am Volumen des episodischen Geschäfts der CGME in Deutschland. ECM und Investment Grade Debt / Loans verzeichneten im Jahr 2018 den größten Anteil mit jeweils 24%, gefolgt von Lev Finance & High-Yield Debt mit einem Anteil von 18%.

Eine weitere interne Steuerungsgröße als nicht finanzieller Leistungsfaktor ist der Personalbestand. In dem Rumpfgeschäftsjahr 2018 beschäftigte die CGME 227 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (im Vorjahr 269) inklusive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Niederlassung in London.

Im Geschäftsjahr 2015 wurde die Frauenquote als nicht finanzieller Leistungsfaktor mit Zielsetzungen für die Folgejahre eingeführt. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 betrug die Frauenquote für die 1. Führungsebene 26% und 33% für die 2. Führungsebene. Der Rückgang zum Vorjahr ist durch die durchgeführten Umstrukturierungsmassnahmen bedingt, bereinigt ergeben sich konstante Zahlen. Die Zielsetzungen werden weiterhin erreicht.

---

<sup>4</sup> Quelle: ICG Analytics and Dealogic full year 2018 and 2017 data as of January 2, 2019, updated through January 2, 2019.

<sup>5</sup> Der Gesamtmarkt („universe“) wird für interne Steuerungszwecke in die Teilmärkte Kunden der CGME („coverage“) und Nichtkunden der CGME („non-coverage“) aufgeteilt.

## 3 Prognose- und Chancenbericht

# Prognose- und Chancenbericht

---

## 3.1 Gesamtwirtschaftliche Situation

### 3.1.1 Künftige gesamtwirtschaftliche Situation<sup>6</sup>

Die im Folgenden beschriebenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beruhen auf den heutigen Erwartungen und den Einschätzungen der Gesellschaft. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Für die Entwicklung der Weltwirtschaft erwartet die CGME in 2019 einen geringen Abstieg der Wachstumsrate auf 2,9% (-0,1pp). Die Vorrausage der Globalen Inflation liegt jedoch unverändert auf 2,3% für 2019, und 2,5% für 2020 (von 2,7% in 2018). Bezüglich den Industrieländern, wurde die Wachstumsrate Prognose von 2,3% auf 1,8% verringert. In den Schwellenländern bleibt die Prognose unverändert auf 4,4%.

Das Verhältnis der Faktoren zur Unterstützung des Wachstums hat sich verändert. Inländische Widerstandsfähigkeit hat sich geschwächt. Die Finanzturbulenzen halten vorerst inne, externer Gegenwind hat sich verstärkt. Die Handelsspannung ist der gemeinsame globale Faktor, der die Aussichten in den nächsten Jahren beeinflussen wird.

Zwei handelspolitische Szenarien bilden die Basis: eine Eskalation und Multilateralisierung der Handelsspannungen durch Zölle, Vergeltungsmaßnahmen und Spillover wirken sich negativ auf das globale Wachstum aus, wobei sich das Handelswachstum dem zuletzt in den Jahren 2015-2016 erreichten Niveau annähert. Eine Lösung und Rückführung der derzeitigen Spannungen, Zölle und Vergeltungsmaßnahmen mit gleichzeitigen Spillover-Vorteilen und Stimmungsaufhellungen könnte das globale Wachstum ankurbeln.

Die Fiskal- und Geldpolitik ist derzeit auf eine Verschlechterung des globalen Klimas eingestellt. Aufwärtsgerichtete Handelsergebnisse würden eine Anpassung der Vermögenspreise erfordern, was die finanziellen Turbulenzen wieder ins Spiel bringen würde. Die derzeit moderate fiskalische Expansion zur Unterstützung des Wachstums könnte sich umkehren, was zu unsicheren Auswirkungen auf eine Erholung der inländischen Widerstandsfähigkeit führen könnte.

Die Grundlagen für eine widerstandsfähige Binnenkonjunktur sind nach wie vor vorhanden, aber die Daten zu den Konsum- und Investitionsausgaben haben sich insbesondere in Europa abgeschwächt. In den Industrieländern sind die Arbeitsmärkte robust und die Löhne steigen, obwohl der Arbeitskräftemangel überwiegen konnte.

Die andere wichtige geopolitische Frist am Horizont ist das offizielle Brexit-Datum am 29. März. Das von Premierminister May ausgehandelte Abkommen mit Europa erlitt im Januar eine historische Niederlage im Unterhaus. Das Parlament beauftragte Premierministerin Theresa May mit der Änderung des nordirischen Backstop und hat bisher nicht ausgeschlossen, dass es zu einem "No-Deal" Brexit kommt.

In Deutschland wird das Exportwachstum angesichts der Abkühlung des Welthandels und des Weltwirtschaftswachstums in diesem und im nächsten Jahr wohl kaum wieder die Dynamik von 2014-2017 erreichen. Dies dürften auch die Neugeschäftsinvestitionen dämpfen. Anhaltende Verschlechterung der Geschäftsstimmung im Produktionssektor bei rückläufigen Auftragseingängen und verschlechterten Exportaussichten werden erwartet. Andererseits dürften die Wohnungsbauinvestitionen und der private Konsum weiterhin einen moderaten Aufschwung verzeichnen, der durch die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und fiskalische Maßnahmen zur Steigerung der Haushaltseinkommen unterstützt wird. Insgesamt wird erwartet, dass sich das reale BIP-Wachstum in 2019 weiter auf 1,1% abkühlen wird.

Abwärtsrisiken ergeben sich aus einem schwächer als erwarteten Wachstum des Außenhandels, gedämpften Investitionen, einem schlechteren Vertrauen der Unternehmen und Verbraucher sowie einer langsameren oder schwächeren Inanspruchnahme der geplanten Konjunkturmaßnahmen. Andererseits stellt die bemerkenswerte Stärke auf dem Arbeitsmarkt ein Aufwärtsrisiko dar.

Die Gesamtinflation stieg 2018 aufgrund der Energiepreise auf 1,9%, während die Kerninflation unverändert bei 1,5% blieb. Die Gesamtinflation wird für 2019-2020 auf durchschnittlich rund 1,5% geschätzt, da

---

<sup>6</sup> Quelle: Citigroup Research „Global Economic Outlook and Strategy“ from February 20 2019  
European Commission, Winter 2019 Economic Forecast – Germany

# Prognose- und Chancenbericht

---

sich die Energieinflation weiter abschwächt. Das Lohnwachstum hat sich zwar verstärkt, würde sich aber wahrscheinlich wieder moderieren, wenn der Ausblick gedämpft bleibt, was die Kerninflation davon abhalten sollte, weiter deutlich zu steigen.

Wir erwarten keine negativen Auswirkungen aus der gesamtwirtschaftlichen Situation für die Bank.

## 3.1.2 Künftige Situation der Bankenbranche

Die Jahre 2019 und 2020 werden für den Finanzsektor aufgrund von Herausforderungen wie MiFID II, Basel III, Brexit und anderer Digitalisierungen weiterhin spannend sein.

Weitere Regulierungsmaßnahmen, wie Anforderungen zum Meldewesen, die MiFID II Umsetzung, neue Digital Services sowie Allianzen zu Fintech werden von den Banken in den Jahren 2019 und 2020 zu beachten sein.

## 3.2 Prognosen und Chancen der Geschäftsbereiche

Aufgrund der bis zum Zeitpunkt der Aufstellung unseres Abschlusses zum 31. Dezember 2018 und unseres Lageberichts für das Rumpfgeschäftsjahr vom 28.04.2018 bis zum 31.12.2018 noch nicht zum Abschluss gebrachten Brexit-Verhandlungen geht die Bank derzeit unverändert von einem Ausstieg Großbritanniens aus der Europäischen Union ohne Übergangsvertrag zum Ende März 2019 aus. Die Gesellschaft geht derzeit nicht davon aus, dass mit der „Brexit-bedingten“ Übertragung der Kundenbeziehungen auf die CGME Kunden in nennenswertem Umfang verloren gehen. Tatsächlich wird infolge der Austrittsentscheidung von Großbritannien und der Übertragung der Kundenbeziehungen auf die CGME langfristig mit deren Ausweitung sowie der Gewinnung neuer Zielkunden gerechnet.

Die Planungsannahmen sehen derzeit vor, dass die Vertragsbeziehungen zwischen den von dem Brexit betroffenen Kunden unserer Alleingesellschafterin CGML und die daraus resultierenden Ansprüche und Verpflichtungen innerhalb eines kurzfristigen Zeitraums auf die CGME übertragen werden.

Es kann davon ausgegangen werden, dass sich mit der Übertragung der Vertragsbeziehungen die damit verbundenen Risiken inhaltlich nicht wesentlich verändern. Gleichwohl ist hinsichtlich der Adressenausfall- und der Marktpreisrisiken mit einem höheren Volumen der jeweiligen Risikopositionen zu rechnen, ohne dass allerdings damit eine wesentliche Veränderung der Auslastung des Risikodeckungspotenzials insoweit verbunden sein wird, zumal das erforderliche Risikodeckungspotenzial hierfür in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen wird.

Eine Veränderung des Liquiditätsrisikos wird nicht erwartet.

Mit der vorgesehenen Übertragung der Vertragsbeziehungen der bisherigen CGML-Kunden kann es zu einer erhöhten Auslastung der operativen Systeme der CGME kommen u. A. auch aufgrund des Anstiegs der Geschäftsvolumina hinsichtlich ihrer systemseitigen Erfassung und Bewertung u. A. für buchhalterische, bilanzielle und regulatorische Zwecke sowie für das Risikomanagement. In diesem Zusammenhang ist eine Zunahme des operationellen Risikos auch im Hinblick auf möglich systemseitige Anpassungserfordernisse nicht auszuschließen.

Indirekt können sich mit dem Austritt von Großbritannien aus der EU allgemeine Risiken beispielsweise mit einer daraus resultierenden Abnahme des Wirtschaftswachstums und einer daraus resultierenden negativen Entwicklung an den internationalen Finanzmärkten ergeben. Hieraus können sich Auswirkungen auf die künftige Ertragslage der Bank beispielsweise aufgrund eines Rückgangs der Provisionserträge sowie des positiven Handelsergebnisses ergeben. Dennoch liegen uns derzeit keine Erkenntnisse vor, wonach sich die Risikosituation der Bank infolge der Brexit-Entscheidung wesentlich verändern wird.

### 3.2.1 Markets and Securities Services

Die makroökonomischen Faktoren wie globale Handelstreitigkeiten und insbesondere die Auswirkungen der Brexitverhandlungen werden auch als bestimmende Faktoren in 2019 für die weitere Geschäftsentwicklung gesehen. Das bestehende Niedrigzinsumfeld wird weiterhin existent sein. Die Gefahr für Eventrisiken dürfte auch in 2019 ein nicht zu unterschätzender Faktor bleiben.

# Prognose- und Chancenbericht

---

Das angestrebte Ziel des Geschäftsbereichs ist es auch im Jahr 2019 unseren Kunden ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Produkt- und Serviceangebot zu offerieren und dabei die globale Stärke des Citigroup-Konzerns zu nutzen.

Ebenso ist es weiterhin das Ziel, Marktanteile in ausgewählten Kundensegmenten hinzuzugewinnen, vorhandene Stärken auszubauen und ein unverzichtbarer Ansprechpartner im identifizierten Zielmarkt zu sein.

Der Umsatz und die Ertragslage sollen weiter gesteigert werden. Die Erweiterung der Geschäftsaktivitäten wird in 2019 beginnen. Das konkrete Wachstum wird jedoch stark vom Ausgang der Brexit Verhandlungen bestimmt sein.

## **3.2.2 Corporate and Investment Banking**

Im Geschäftsbereich CIB wird für 2019 ein stabiles Umfeld im Kreditgeschäft erwartet, wobei anhaltender Druck auf die Kreditmargen zu erwarten ist. Im Corporate Banking wird die Pflege der Bestandskunden im Vordergrund stehen. Auf der Sektoreseite werden Kunden des Industrie- und Technologiesektors sowie Private Equity Gesellschaften im Fokus stehen.

Im Investment Banking wird von einer höheren Aktivität in 2019 ausgegangen, wobei ein moderates Wachstum des marktweiten Gebührenaufkommen erwartet wird. CGME hingegen erwartet ein Wachstum der Erträge aus Gebühren von M&A-Beratungsmandaten gegenüber 2018. Um die starke Marktpositionierung im episodischen Geschäft weiter zu behaupten und darüber hinaus Marktanteile zu gewinnen, strebt die CGME an, Beratungsaktivitäten bei Private Equity Gesellschaften und im Real Estate Sektor weiter auszubauen.

Das Marktumfeld sollte auch unverändert durch einen hohen Wettbewerb durch inländische als auch internationale Banken sowie Nischenanbieter geprägt bleiben, was Risiken in Bezug auf CGMEs Marktanteile darstellen könnte. Daher ist ein enges und gut koordiniertes Zusammenspiel aller Citigroup Produkte bzw. Produktpartner bei der Gewinnung von Marktanteilen von wesentlicher Bedeutung. Die globale Präsenz der Citigroup und die damit verbundene Fähigkeit lokale Expertise zur Verfügung zu stellen, stellt hierbei eine Differenzierungschance dar.

# Prognose- und Chancenbericht

---

## 3.2.3 Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Die Kapitaladequanz ist für das Kalenderjahr 2019 in der Risikotragfähigkeitsberechnung sichergestellt.

Durch den Ausbau ihrer Marktanteile in den Geschäftsbereichen MSS und CIB wird die CGME 2019 voraussichtlich die Top 3 in Deutschland im episodischen Geschäft erreichen. Im M&A-Geschäft soll in 2019 Rang 6 im Dealogic Ranking<sup>7</sup> verteidigt werden.

Die sich mit dem bevorstehenden BREXIT ergebenden Auswirkungen und daraus folgenden zusätzlichen gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen stehen im Vordergrund der weiteren Planungen und Entwicklungen unseres Hauses im Jahr 2019.

Für die bereits bestehenden Geschäftsbereiche wird mit einer positiven Entwicklung gerechnet. Die Aufbau- und Zusatzkosten der Umstrukturierung werden jedoch in 2019 ins Gewicht fallen. Geplant ist ein leicht positives Jahresergebnis. Ab 2020 wird eine stetige Ertragsentwicklung erwartet die dies dann kompensieren wird und zu einer Verbesserung der Ergebnisse führt.

Im Rahmen der Übernahme von Geschäftstätigkeiten hat die CGME weitere Niederlassungen in Paris, Mailand und Madrid gegründet. Diese Niederlassungen haben in 2019 ihre Geschäftsaktivitäten aufgenommen und werden einen positiven Beitrag zum Ergebnis der CGME leisten.

Das Operating Efficiency Ratio<sup>8</sup> der CGME wird im Jahr 2019 die für Unternehmen der Citigroup angestrebte Bandbreite von 50-60% aufgrund der Umstrukturierung erreichen.

Im Rahmen der Personalplanung wird von der CGME angestrebt, den Mitarbeiterbestand an den erweiterten Verantwortlichkeiten schrittweise anzupassen.

In 2015 wurden folgende Zielquoten bezüglich der Frauenquote für Positionen bis zur zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands festgelegt: 26% (bis Ende 3. Quartal 2017) und 30% (bis Ende 3. Quartal 2020). Diese Ziele werden in 2019 trotz eines umstrukturierungsbedingten Rückgangs erreicht und für die Zukunft anvisiert.

---

<sup>7</sup> Quelle: ICG Analytics and Dialogic full year 2018 and 2017 data as of December 31, 2018.

<sup>8</sup> Siehe Abschnitt 1.3 Steuerung für Erläuterung der Operating Efficiency.

## 4 Risikobericht

# Risikobericht

---

## 4.1 Organisation des Risk Managements

Der Chief Risk Officer („CRO“) verantwortet die Umsetzung der risikopolitischen Leitlinien für quantifizierbare und nicht quantifizierbare Risiken, die vom Vorstand festgelegt werden. Der Risk Management Country Officer („RMCO“) berichtet organisatorisch an den Chief Risk Officer. Der RMCO berichtet im Business Risk, Compliance and Control Committee („BRCC“), dem der Vorstand angehört, und dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Gesamtrisikolage der CGME. Weiterhin berichtet der RMCO direkt an den Vorstand im Zuge der Vorstandssitzungen, wann immer dies notwendig oder angemessen erscheint. Die Erstellung des Berichtswesens basiert auf diversen internen Vorgaben, die unter Berücksichtigung lokaler aufsichtsrechtlicher Anforderungen an das Berichtswesen einer Bank (siehe AT 4.3.2 i.V.m. BTR 1 – 4 der MaRisk) eingeführt wurden. Die Angemessenheit des Risikomanagementsystems (RMS) wird in regelmäßigen Abständen, aktuell jährlich, durch die Interne Revision überprüft.

## 4.2 Risikodefinition und Risikostrategie

Als Risiko bezeichnet die CGME die Gefahr möglicher Verluste oder entgangener Gewinne aufgrund wirksam werdender interner oder externer Faktoren. Die Risikosteuerung unterscheidet grundsätzlich zwischen quantifizierbaren und nicht quantifizierbaren Risikoarten. Quantifizierbare Risiken sind Risiken, die mit angemessenen Messmethoden bewertbar sind, nicht quantifizierbare Risiken sind zum Beispiel Reputations- und Liquiditätsrisiken (nicht quantifizierbar i.S.v. Risikokapital).

In der Gesamtrisikostategie werden, im Einklang mit der Geschäftsstrategie, die risikostrategischen Richtlinien für die Entwicklung des Geschäfts der CGME definiert. Außerdem wird der Risikoappetit als maximales Risiko festgelegt, das die CGME bei der Verfolgung ihrer Geschäftsziele einzugehen bereit ist und das sie eingehen kann, ohne existenzielle Risiken zu erzeugen. Leitgedanke ist das Sicherstellen einer angemessenen Liquiditäts- und Kapitalausstattung der CGME in Deutschland.

Das Risikomanagementsystem (RMS) betrachtet Risiken und Chancen, wobei der Fokus des Risikomanagements der CGME auf der Risikoprävention liegt. Chancen können durch die einzelnen Geschäftsbereiche der CGME anhand der durch den Risikostrategieprozess determinierten Vorgaben (Limitpackage, etc.) wahrgenommen werden. Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung müssen hierbei auch die Vorgaben, die sich aus dem mehrjährigen Kapitalplanungsprozess ergeben, berücksichtigt werden.

Zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung von Risiken nutzt die CGME, analog zur globalen Vorgehensweise, das sogenannte „Three Lines of Defense Model“. Hierbei werden die wesentlichen Verantwortlichkeiten zur Risikoüberwachung und Management dezentral von den jeweiligen Geschäftsbereichen und Stabsstellen (First Line of Defense) wahrgenommen, während übergeordnete Funktionen, wie beispielsweise das Risikomanagement und Compliance (Second Line of Defense), eine unabhängige Kontrollfunktion ausüben und die Revision (Third Line of Defense) eine unabhängige Bewertung des gesamten Kontrollsystems durchführt.

Finanzinstrumente, die bei der CGME erfasst werden, resultieren im Wesentlichen aus der Emissionstätigkeit im Bereich „Optionsscheine und Zertifikate“ sowie den hieraus resultierenden Absicherungsgeschäften (Hedges).

Auf Risiken, die sich aus der Verwendung von Finanzinstrumenten ergeben, wird im Folgenden nicht explizit eingegangen. Vielmehr sind Auswirkungen, die sich aus der Nutzung von Finanzinstrumenten ergeben, sowie deren Darstellung, integraler Bestandteil der im Risikobericht zur Verfügung gestellten Zahlen und Prozessbeschreibungen. Risiken werden hierbei im Rahmen einer Risikoinventur identifiziert und hinsichtlich ihrer Wesentlichkeit bewertet. Durch die Verwendung statistischer Verfahren erfolgt eine Quantifizierung wesentlicher Risiken wie Marktpreisrisiken und Adressenausfallrisiken, die sich aus der Verwendung von Finanzinstrumenten ergeben. Über das tägliche und monatliche Berichtswesen ist gewährleistet, dass der Vorstand über alle Exposure und die inhärenten sowie Residualrisiken in angemessener Weise informiert wird.

Geschäfte in Finanzinstrumenten, die im Namen anderer Geschäftseinheiten der Citigroup kontrahiert werden, sind nicht Bestandteil dieses Lageberichts.

# Risikobericht

## 4.3 Gesamtbanksteuerung über das Risikotragfähigkeitskonzept

Zur Sicherstellung der Kapitaladäquanz wird dem vorhandenen Risikodeckungspotenzial der ökonomische Kapitalbedarf für alle wesentlichen und quantifizierbaren Risiken der CGME gegenübergestellt. Die CGME führt die Risikotragfähigkeitsberechnung sowohl mittels eines „Going Concern“-Ansatzes (Konfidenzniveau 99%) als auch mittels eines „Gone Concern“-Ansatzes (Liquidationsansatz mit einem Konfidenzniveau von 99.9%) durch. Während beim „Going Concern“-Ansatz die Fähigkeit zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit bei gleichzeitiger Erfüllung der regulatorischen Kapitalquoten im Vordergrund steht, wird im Liquidationsansatz dem Gläubigerschutz Rechnung getragen. Die CGME verwendet die „Going Concern“-Methode als Hauptsteuerungsansatz.

Als mit Kapital zu unterlegende wesentliche Risiken hat die CGME das Marktpreisrisiko, das Adressenausfallrisiko, operationelle Risiken, Reputationsrisiken sowie Risiken aus Pensionsfonds identifiziert. Hierbei verwendet die CGME entweder statistische Verfahren (Modelle) oder Experteneinschätzungen zur Quantifizierung des erforderlichen Risikokapitals. Ergänzt werden die Berechnungen durch vierteljährig durchgeführte Stresssimulationen für alle wesentlichen Risikokategorien.

Das Liquiditätsrisiko, wenngleich es sich hierbei um ein wesentliches Risiko handelt, wird nicht in der Risikokapitalberechnung berücksichtigt, da sich aus diesem Risiko konzeptionell kein ökonomischer Kapitalbedarf ableiten lässt. Über das vierteljährlich stattfindende Asset und Liability Committee und geeignete Steuerungssysteme wird jederzeit gewährleistet, dass auch Liquiditätsrisiken angemessen überwacht und im Berichtswesen der Bank berücksichtigt werden.

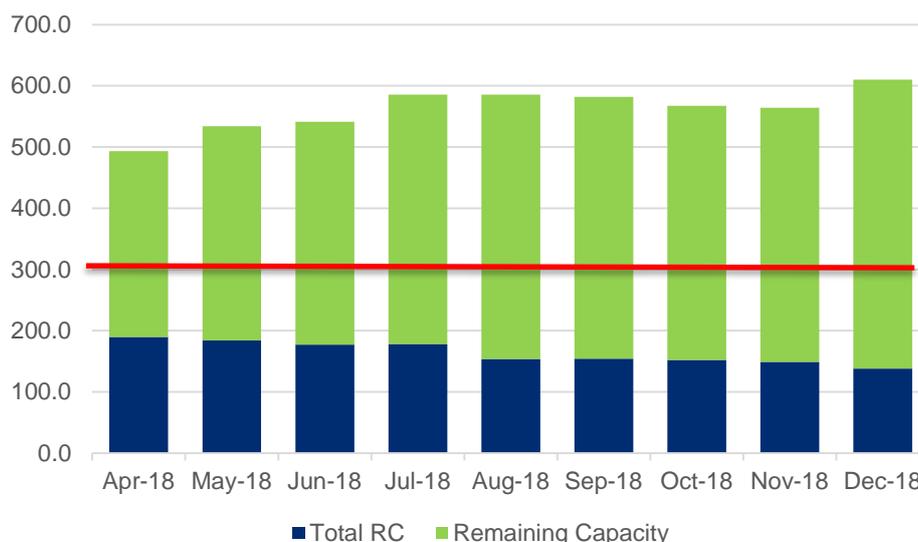
Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der ökonomischen Kapitalanforderungen für jede quantifizierbare, wesentliche Risikoart der CGME für das Rumpfgeschäftsjahr 2018. Die aufgeführten Zahlen sind in Millionen USD. In der vorletzten Spalte „Trend“ wird auf die Entwicklung der Risikotragfähigkeit im Vergleich zum Vormonat eingegangen. Konzentrationsrisiken werden implizit innerhalb der Risikomodelle berücksichtigt. Darüber hinaus werden mögliche Risikokonzentrationen in einer Konzentrationsanalyse identifiziert und bewertet. Die Bank berücksichtigt keine inter-risiko Diversifikationseffekte.

(in USD Mio.)

Month	Credit Risk	Market Risk	Operational Risk	Reputational Risk	Pension Fund Risk	Total RC	Risk Bearing Capacity	Remaining Capacity	Trend	Limit
Apr-18	29.6	19.7	47.9	12.0	80.5	189.7	493.4	303.7	stable	300
May-18	22.7	22.7	42.2	10.6	85.8	184.0	534.1	350.1	up	300
Jun-18	15.0	23.8	42.0	10.5	85.8	177.1	541.3	364.2	stable	300
Jul-18	14.9	24.6	42.3	10.6	85.8	178.2	585.6	407.4	up	300
Aug-18	14.9	23.5	42.0	10.5	63.0	153.9	585.5	431.6	up	300
Sep-18	14.9	24.0	41.7	10.5	63.0	154.1	582.2	428.1	stable	300
Oct-18	14.9	23.3	40.8	10.2	63.0	152.2	567.2	415.0	stable	300
Nov-18	14.9	20.8	40.9	10.2	62.1	148.9	564.1	415.2	stable	300
Dec-18	7.3	17.2	41.1	10.3	62.1	138.0	609.9	471.9	up	300

Die nachfolgende graphische Darstellung bringt die gebundenen Risikokapitalien (blaues Feld) ins Verhältnis mit der noch verfügbaren Risikodeckungsmasse (grünes Feld). Die rote Linie repräsentiert in diesem Zusammenhang das durch den Vorstand genehmigte Risikokapitallimit für die CGME:

# Risikobericht



Seit Beginn des Rumpfgeschäftsjahres 2018 wurden keine Risikokapitallimite angepasst. Das derzeitige, durch den Vorstand der CGME genehmigte, Limit beläuft sich auf USD 300 Mio.

Die Risikotragfähigkeit war im Rumpfgeschäftsjahr 2018 jederzeit gewährleistet und die CGME verfügte über einen angemessenen Risikokapitalpuffer. Auch die im Rahmen des jährlichen Risikostrategieprozesses durchgeführte Risikokapitalprojektion hat ergeben, dass unter Berücksichtigung der angestrebten Geschäftsentwicklung und der durch die MaRisk spezifizierten Anforderungen an einen Strategieprozess, die Risikotragfähigkeit jederzeit gegeben sein wird. Die Auswirkungen, die sich durch die strategische Neuausrichtung der Bank während des Rumpfgeschäftsjahres ergeben haben, wurden im Rahmen der durch den Vorstand genehmigten Geschäfts- und Risikostrategie sehr ausführlich gewürdigt. Über sehr umfangreiche Analysen wird sichergestellt, dass die Bank auch zukünftig Ihre Kapital- und Liquiditätsressourcen jederzeit, und unter Berücksichtigung aller regulatorischen Anforderungen, dem sich ändernden Geschäftsumfang anpassen wird.

## 4.4 Überblick über die Risikokategorien

Wie oben beschrieben, resultieren aus der Geschäftstätigkeit der CGME wesentliche Risiken. Die Überwachung und Steuerung dieser Risiken wird nachfolgend beschrieben:

### 4.4.1 Adressenausfallrisiken

Die CGME überwacht fortlaufend die Einhaltung der den Kunden eingeräumten Kreditlinien einschließlich der Kontrahentenlimite für Handelsgeschäfte sowie die Emittentenrisiken. Die Überwachung für die verschiedenen Risiken erfolgt durch einen vom Front Office (Handel, Banking) unabhängigen Bereich. Die CGME differenziert die Adressenausfallrisiken nach Erfüllungs- und Eindeckungsrisiken. Das Erfüllungsrisiko (Settlement Risk) ist das Risiko der CGME, das entsteht, wenn die CGME am Erfüllungstag ihre vertraglichen Leistungen erbringt, der Kunde jedoch seinen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Eindeckungsrisiko (Pre-Settlement Exposure) ist das Risiko der CGME, das entsteht, wenn ein Kunde seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und die CGME die Position somit am Markt neu eindecken muss. Die Ermittlung des Risikos erfolgt auf Basis der Marktbewertungsmethode gemäß Artikel 274 der Kundenposition. Darüber hinaus ergibt sich ein Emittentenrisiko aus den Absicherungsgeschäften des Handelsbuchs.

Für die einzelnen Kontrahenten, die gemäß aufsichtsrechtlicher Vorgaben zu Kreditnehmereinheiten zusammengefasst sind, werden Limite für die verschiedenen Kreditarten festgesetzt und durch die erforderlichen Kompetenzträger genehmigt.

# Risikobericht

Täglich werden Berichte über die jeweiligen Kontrahentenrisiken und Emittentenrisiken systembasiert erstellt und ausgewertet. Sofern dabei Verletzungen von eingeräumten Limiten festgestellt werden, sind die zuständigen Händler, inklusive des Leiters des Handelsbereiches, unverzüglich zu informieren. Darüber hinaus wird der Vorstand im Rahmen des täglichen Berichtswesens und unter Berücksichtigung von Schwellenwerten über diesen Sachverhalt informiert.

Am 27.04.2018 hat die CGME das Transaktionsbankengeschaft und das Kreditportfolio an die CEP Germany Branch übertragen. Der Bereich "Direct Custody and Clearing (DCC)" wurde in das CEP Ireland Head Office übertragen. Diese Übertragung hat die Struktur des CGME Kreditportfolios nachhaltig geändert.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Struktur des Kreditportfolios nach Kreditarten zum 31. Dezember 2018:

Gesamtportfolio (in USD Mio)	Sep-18	Nov-18	Dec-18
<b>Gesamt Exposure</b>	<b>245</b>	<b>198</b>	<b>161</b>
Kreditgeschäft	11	1	1
Emittentenrisiken	234	197	160

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Struktur des Kreditportfolios Exposure nach Bonitatsnoten zum 31. Dezember 2018:

\$MM										
FRR	Dec-17	Sep-18	Nov-18	Dec-18	Δ on T1		Δ on T3		Δ on T12	
					\$	%	\$	%	\$	%
1	4,586	0	0	0	0	0.0%	0	0.0%	(4,586)	(100.0%)
2	40	0	0	0	0	168.4%	0	867.3%	(39)	(99.0%)
3	214	1	1	0	(1)	(70.4%)	(1)	(60.7%)	(214)	(99.8%)
4	428	0	0	6	6	19802.2%	6	30566.3%	(422)	(98.6%)
5	72	0	0	2	2	0.0%	1	241.7%	(70)	(97.7%)
6	1	0	0	0	0	0.0%	0	0.0%	(1)	(100.0%)
7	0	0	0	0	(0)	(100.0%)	(0)	(100.0%)	(0)	(100.0%)
8	0	0	0	0	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%
9	1	0	0	0	0	0.0%	0	0.0%	(1)	(100.0%)
10	0	0	0	0	0	0.0%	0	0.0%	0	0.0%
Unrated	16	11	0	0	(0)	(0.9%)	(11)	(98.7%)	(16)	(99.1%)
<b>Total</b>	<b>5,357</b>	<b>13</b>	<b>2</b>	<b>8</b>	<b>7</b>	<b>398.9%</b>	<b>(5)</b>	<b>(35.1%)</b>	<b>(5,349)</b>	<b>(99.8%)</b>
Weighted Avg FRR	3	4+	5-	5+	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a

\*weights are based on % OSUC and associated average loss norm.

Die in Spalte 1 aufgeführten Bonitatsnoten „FRR“ (Facility Risk Rating) basieren auf Adressenausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default („PD“)), die konzernweit berechnet werden, deren Anwendbarkeit für das lokale Kreditportfolio jedoch im Rahmen eines jährlichen Validierungsprozesses nachvollziehbar begründet wird.

Die PDs sind auch ein wesentlicher Bestandteil für die Modellberechnung des Risikokapitals für Adressenausfallrisiken. Ein FRR von 1 entspricht hierbei einer Bonitätseinstufung von AAA (S&P). Der weit überwiegende Teil des Kreditportfolios wird mit Kunden durchgeführt, die über ein „Investment-Grade-Rating (FRR 4)“ verfügen. Zur Berechnung des Risikokapitals für Adressenausfallrisiken werden darüber hinaus noch weitere Faktoren und Parameter berücksichtigt, wie der „Loss Given Default“ (Verlustquote bei Ausfällen) und das „Exposure at Default“ (Höhe der Forderung zum Zeitpunkt des Ausfalls). Die Berechnung des Risikokapitals für Adressenausfallrisiken wird konsistent zu den anderen Risikokategorien mit einem Konfidenzniveau von 99% beim Going-Concern Ansatz berechnet.

# Risikobericht

---

Das Kreditbuch wurde durch den Übertrag aller Kredite zur CEP Germany Branch auf Null reduziert. Die verbleibenden Exposure in Höhe von USD 8 Mio resultieren aus Kontrahentenrisiken, die durch das Emissionsgeschäft eingegangen werden.

## 4.4.2 Marktpreisrisiken

Die wichtigsten Handelsgeschäftsarten der CGME nach Risikogesichtspunkten sind:

- Optionsscheingeschäft in Aktien-, Rohstoff- und Devisenwerten sowie die korrespondierenden Absicherungsgeschäfte
- Emission und Handel von Investmentzertifikaten in Aktien-, Rohstoff- und Devisenwerten sowie die korrespondierenden Absicherungsgeschäfte
- Geldmarktgeschäft mit Kreditinstituten (Reverse Repo) werden nur zur Refinanzierung der Einheit gebucht.
- Zinsswaps & Zinsfutures, hauptsächlich zur Absicherung von Zinspositionen

Zur Ermittlung der Risikoposition im Handelsbereich werden täglich sämtliche Einzeltransaktionen zu aktuellen Marktpreisen bewertet. Die der Bewertung zugrundeliegenden Preise werden direkt aus externen unabhängigen Quellen bezogen oder durch Bewertungsmodelle ermittelt. Die dazu verwendeten Marktparameter werden entweder automatisch an die Bewertungssysteme übermittelt oder von den Händlern manuell erfasst. Die Marktparameter werden bei einem Abgleich mit externen unabhängigen Quellen von der Marktfolge streng kontrolliert. Auf dieser Basis werden die aktuellen Marktwerte und die täglichen Gewinne und Verluste handelsunabhängig ermittelt.

Die Risikoquantifizierung erfolgt für die Handelsbücher täglich durch Faktorsensitivitätsanalysen, die sämtliche Transaktionen des Handels bezüglich ihrer preisbestimmenden Marktfaktoren (Kassakurse von Devisen, Aktien und Aktienindizes, Zinsstrukturkurven und Volatilitäten der Zinsen, Währungen, Rohstoffe) und der Wertveränderung bei einer standardisierten Marktbewegung ermitteln. Damit wird ein Überblick über das Risikoprofil der einzelnen Handelsportfolien sowie des gesamten Handelsportfolios erstellt.

Weiterhin werden die Verlustpotenziale für jeden Marktfaktor quantifiziert, sowie der „Value-at-Risk“ („VaR“) unter Einbeziehung der Korrelationen zwischen den Marktfaktoren berechnet. Der VaR spiegelt den maximal zu erwartenden Verlust eines Handelsbuches während einer Halteperiode von einem Tag mit einem Konfidenzniveau von 99% wider. Die spezifischen Risiken einzelner Aktien (Beta-Risiko) werden ebenfalls in die Berechnung einbezogen.

Die Berechnung des VaR erfolgt mittels einer Monte-Carlo-Simulation, die konzernweit für alle Handelsaktivitäten auf Basis von einheitlichen Bemessungskriterien vorgenommen wird. Die in die Berechnung eingehenden Volatilitäten der einzelnen Marktfaktoren sowie deren Korrelationen werden auf empirischer Basis ermittelt.

Darüber hinaus werden zur Simulation extremer Marktveränderungen Analysen der Stressszenarien in regelmäßigen Abständen sowie in bestimmten Situationen ad-hoc, handelsunabhängig durchgeführt.

Für die einzelnen Handelsbücher und das Zinsänderungsrisiko des Anlagebuchs sind Limitstrukturen etabliert, über welche der Vorstand aktiv den Risikoappetit für die einzelnen Handelsbücher und die Gesamtbank vorgibt.

Für die Messung der derivativen Handelsaktivitäten ist die CGME an das konzernweite Risikoüberwachungssystem angebunden. Hierbei werden alle Marktpreisrisiken produkt-, währungs- und marktübergreifend vom Handel unabhängig dargestellt und die Risikopositionen auf verschiedenen Ebenen den entsprechenden Limiten gegenübergestellt. Die vom System erstellten Berichte (die auch Limitüberschreitungen spezifisch hervorheben) werden dem Risiko-Controlling täglich zur Verfügung gestellt. Die Einhaltung der Limite und die Eskalation der Management Action Trigger wird von dem handelsunabhängigen Risiko-Controlling täglich überwacht. Die aggregierten Berichte werden dem Vorstand und den Leitern der Handelsbereiche vorgelegt.

# Risikobericht

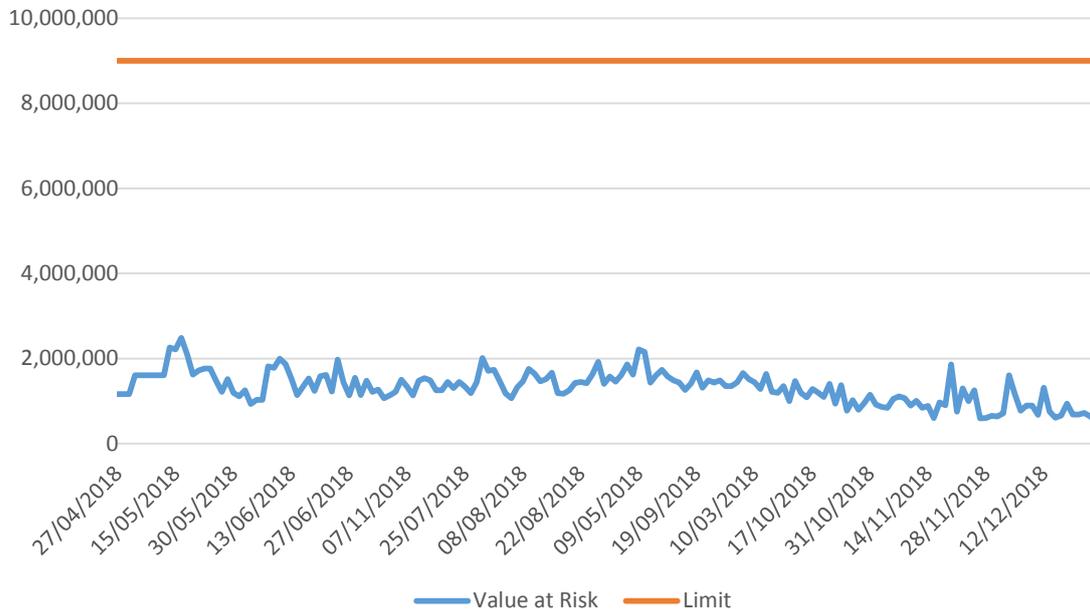
---

Das konzerneinheitliche VaR-Modell wird einem jährlichen, lokalen Modellvalidierungsprozess unterzogen, um sicherzustellen, dass die konzernweiten Modellparameter dem Zuschnitt des lokalen Markttriskoprofils entsprechen. Kernelemente des Validierungsprozesses sind das hypothetische Backtestingverfahren, das täglich durchgeführt wird, und die vierteljährliche „Risk not in VaR“-Analyse, die dazu dient, solche Risiken zu identifizieren und zu quantifizieren, die nicht über die Modelberechnung abgedeckt werden.

Das folgende Schaubild gibt einen Überblick über die Entwicklung des VaR im Rumpfgeschäftsjahr 2018. Die aufgeführten Werte sind hierbei im Verhältnis zum Gesamtlimit für das VaR zu sehen:

# Risikobericht

(in USD)



Das VaR-Limit wurde im Rumpfgeschäftsjahr unverändert bei USD 9 Mio. belassen. Es zeichnet sich aber nach wie vor durch eine relativ geringe Limitauslastung aus.

Vertragsparterspezifische Risiken resultieren im Wesentlichen aus den Absicherungsgeschäften, die wiederum primär mit Konzerneinheiten unter Berücksichtigung genehmigter Kontrahentenlimite getätigt werden.

Das Zinsänderungsrisiko im Handelsbuch ist sehr gering und wird auf täglicher Basis überwacht. Das Zinsänderungsrisiko des Anlagebuchs resultiert lediglich aus der Zinssensitivität von Reverse Repo Transaktionen, die zwecks Refinanzierung der Bilanz durchgeführt werden. Die Limitauslastung ist gering und ist Bestandteil des täglichen Überwachungsprozesses. Als Wertpapierhandelsbank berechnet die Bank nicht mehr den Baselinsschock, mit dem die wirtschaftlichen Auswirkungen einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +/- 200 Basispunkte simuliert werden.

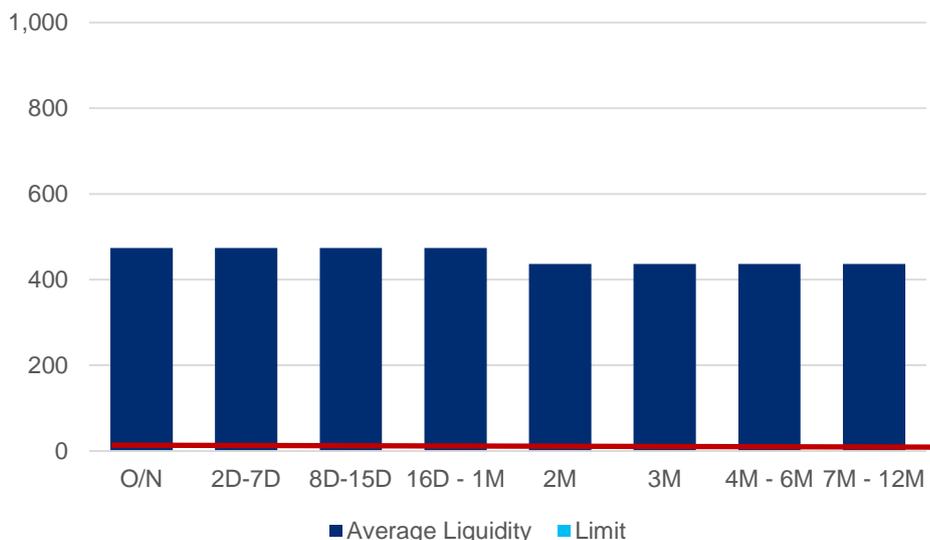
## 4.4.3 Liquiditätsrisiken

Das Management des Liquiditätsrisikos obliegt dem Bereich Corporate Treasury. Die Steuerung basiert auf Analysen aller Zahlungsströme nach Produkten und Währungen und beinhaltet die Überwachung und Limitierung aggregierter Mittelab-, sowie -zuflüsse. Quartalsweise wird dies durch Stress-Analysen der Szenarien ergänzt, um mögliche Liquiditätsengpässe aufgrund unerwarteter Ereignisse ermitteln und ausgleichen zu können. Die Einhaltung der Limite wird vom Risk Controlling täglich überwacht, welches den Vorstand zeitnah über die Liquiditätssituation der CGME informiert. Es wurde zudem eine Liquiditätsreserve gebildet, um potentielle Verwerfungen an den Kapitalmärkten und daraus resultierende Liquiditätsengpässe abfedern zu können.

Die CGME weist über alle in der Liquiditätsablaufbilanz festgelegten Fristigkeiten hinweg einen signifikanten strukturellen Liquiditätsüberhang auf. Im Rumpfgeschäftsjahr 2018 kam es zu keinen Limit-Überschreitungen innerhalb der Liquiditätsablaufbilanz. Das nachfolgende Schaubild zeigt den kumulierten Cash Flow der CGME unterteilt in die jeweiligen Laufzeitbänder zum 31. Dezember 2018. Die Cash Flow Limite für alle Laufzeitbänder wurden im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr unverändert bei null belassen. D.h. ein negativer Cash Flow innerhalb eines Laufzeitbandes hat automatisch eine Limitüberschreitung zur Folge, womit eine entsprechende Eskalation an den Vorstand verbunden ist.

# Risikobericht

(in USD Mio.)



Die Refinanzierung der Bank basiert im Wesentlichen über den verfügbaren Eigenmitteln, die auf kurzfristiger Basis über Reverse Repo Transaktionen gemanaged werden. Darüber hinaus hat die Bank eine Standby Liquiditätsreserve (Liquid Asset Buffer, LAB) implementiert, um kurzfristig eintretende Refinanzierungsanforderungen der Bilanz erfüllen zu können.

Dem Refinanzierungsrisiko und dem Marktliquiditätsrisiko wird über entsprechende Limite und deren Überwachung auf täglicher Basis Rechnung getragen. Das Marktliquiditätsrisiko, welches im Wesentlichen aus dem Optionsschein- und Zertifikatehandel resultiert, wird über Emittentenlimite für die den derivativen Produkten zugrundeliegenden Basiswerte überwacht. Hierbei wird ein 100% Verlust des Basiswertes simuliert (Jump-to-Default).

Zudem verfügt die CGME über eine strukturelle und derzeit ungenutzte Überschussliquidität sowie ausreichende Kapitalressourcen um negative liquiditätswirksame Ereignisse überbrücken zu können.

## 4.4.4 Operationelle Risiken

Operationelle Risiken sind in die folgenden Kategorien unterteilt:

Fraud, Theft & Unauthorized Events

Employment Practices and Workplace Safety

Clients, Products & Business Practices

Physical Assets & Infrastructure Events

Execution, Delivery & Process Management

Die Verantwortung für die Umsetzungsmaßnahmen im Hinblick auf das Management der operationellen Risiken obliegt den Abteilungsleitern oder den Business Managern unterhalb der Vorstandsebene. Diese sind verantwortlich für das Aufstellen, die Dokumentation sowie die fortwährende Aktualisierung sämtlicher Arbeitsanweisungen und Kontrollprozeduren. Die übergeordnete Überwachung von operationellen Risiken und das entsprechende Berichtswesen obliegt der Verantwortung der Funktion Operational Risk Management („ORM“).

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sowie die Dokumentation sind entsprechend der gültigen CGME Policies geregelt. Der Vorstand wird über das tägliche und monatliche Berichtswesen in angemessener Weise über die oben beschriebenen Risiken informiert.

# Risikobericht

---

Zur Erfassung quantifizierbarer Risikoereignisse wird eine Datenbank genutzt (Event Data Capture System), die auch als Grundlage für das Berichtswesen an den Vorstand dient.

Eine Quantifizierung der operationellen Risiken im Rahmen der Risikotragfähigkeitsberechnung erfolgt über eine Experteneinschätzung. Die aus der Säule 1 errechnete Eigenkapitalunterlegung der operationellen Risiken nach dem Standardansatz wird hierzu verwendet und in die Berechnung der Risikotragfähigkeit inkludiert.

Unter Berücksichtigung aller Geschäftsbereiche und Stabsstellen führt die Bank auf jährlicher Basis eine umfangreiche Risikoinventur durch, um anhand vorgegebener Szenarien operationelle Risiken zu identifizieren und zu bewerten. Als Hauptkriterien fungieren hierbei die Eintrittswahrscheinlichkeit und das angenommene Verlustpotential.

Durch die Verlagerung von Prozessen an interne- und externe Dienstleister ist das operationelle Risiko erhöht. Die CGME hat eine angemessene Infrastruktur aufgebaut, um die aus dem Outsourcing resultierenden, potentiellen Risiken beurteilen und kontrollieren zu können. So wird unter Berücksichtigung vieler Faktoren die Wesentlichkeit allen Outsourcings einmal im Jahr von dem dafür zuständigen Outsourcing Steering Committee beurteilt. Des Weiteren obliegt es der Verantwortung aller Outsourcing Manager die Qualität der erbrachten Dienstleistungen in regelmäßigen Abständen zu überprüfen. Probleme, die hierbei identifiziert werden, müssen zeitnah, spätestens aber im Rahmen des monatlichen Berichtswesens, an den Vorstand berichtet werden.

## 4.4.5 Andere wesentliche Risiken

### Pensionsrisiken

Die CGME verfügt derzeit über vier Pensionsfonds. In der Risikotragfähigkeitsberechnung werden nur die zwei Fonds berücksichtigt, für die die CGME über Mindestrenditezielsetzungen und eine Nachschusspflicht ein ökonomisches Risiko trägt. Die Berechnung des Risikokapitals und der entsprechenden Risikokapitalstresstests erfolgt durch statistische Modelle (Varianz-Kovarianzmatrizen) und Szenarioanalysen. Das hierüber ermittelte Risikokapital kann den entsprechenden Tabellen und Schaubildern zur Risikotragfähigkeitsberechnung entnommen werden.

Die Anlagestrategie wird durch das Pension Fund Investment Committee getroffen, während das Management der Fonds einem externen Fondsverwalter obliegt.

### Reputationsrisiken

Da sich das Reputationsrisiko aus allen anderen Risiken ergeben kann, wird es separat vom operationellen Risiko behandelt. Die Steuerung und Überwachung von Reputationsrisiken erfolgt aus den vorgeannten Grund implizit über die Kontrolle aller Risikokategorien aus denen sich ein Reputationsrisiko ergeben kann. Eine explizite Überwachung der Reputationsrisiken erfolgt über die Bereiche „Legal“ und „Corporate Communication“, da sich Reputationsrisiken aus Beschwerden und Prozessen oder negativen Pressemitteilungen ergeben können. Eine Quantifizierung im Sinne des Risikokapitalkonzeptes erfolgt über eine Experteneinschätzung. Die hierbei ermittelte Größe leitet sich aus dem Risikokapital für operationelle Risiken ab. Das Management der Reputationsrisiken wird primär im Vorstand der CGME besprochen, wo auch über eventuell zu treffenden Maßnahmen entschieden wird.

### Sonstige Risiken

Weitere Risiken, wie Modellrisiken, strategische Risiken oder Conduct-Risiken werden nicht im Rahmen der Risikokapitalberechnung mit einer ökonomischen Kapitalanforderung unterlegt. Diese Risiken werden jedoch im Rahmen der Risikostrategie (Risk Appetite Statement) gewürdigt. Darüber hinaus hat die Bank ein Kontrollinstrumentarium implementiert, um diese Risiken jederzeit angemessen zu überwachen.

## 4.5 Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die CGME verfügt über ein branchenübliches Instrumentarium zur Identifikation, Bewertung und Überwachung aller wesentlichen Risiken und erfüllt die diesbezüglichen Anforderungen nach MaRisk.

Der in 2018 ergangene SREP Bescheid seitens der BaFin bestätigt die Angemessenheit der zum Einsatz kommenden Risikomanagement Systeme und die adäquate Ausgestaltung der internen Governance.

Die CGME verfügt in ausreichendem Maße über Liquiditäts- und Kapitalressourcen, um alle oben genannten Risiken in angemessener Weise abdecken zu können und eine nachhaltige Geschäftsentwicklung jederzeit unterstützen zu können. Dies trifft auch unter den jeweiligen Szenarien der durchgeführten Stresstests zu.

## 5 Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

# Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

---

Die primäre Rechnungslegung der CGME erfolgt gemäß US-GAAP nach der konzernweiten Richtlinie „Accounting Policy Manual“ (APM). Im lokalen Rechnungswesen werden zu den relevanten Abschlussstichtagen alle wesentlichen Kontenentwicklungen und Veränderungen in den einzelnen Bilanz- und GuV-Posten analysiert.

Für die Erstellung des Jahresabschlusses nach HGB bzw. RechKredV werden sämtliche Kontensalden aus dem Hauptbuch der CGME in eine separate Datenbank überspielt. Innerhalb dieses Systems werden daraufhin die erforderlichen Zuordnungen, Umgliederungen sowie ergebniswirksamen handelsrechtlich erforderlichen Anpassungsbuchungen nach dem „Vier-Augen-Prinzip“ vorgenommen. Grundlage ist das HGB-Bilanzierungshandbuch der CGME, in dem die Abweichungen gegenüber dem APM systematisch analysiert wurden. Dieser Prozess obliegt der lokalen Abteilung Financial Control, die organisatorisch dem für die Bereiche Finance, Treasury und Tax zuständigen Vorstandsmitglied direkt unterstellt ist.

Der Anhang wird ebenfalls durch die Abteilung Financial Control im „Vier-Augen-Prinzip“ erstellt. Grundlage hierfür sind die nach handelsrechtlichen Grundsätzen erstellte Bilanz sowie die GuV. Ergänzend werden Auswertungen weiterer Systeme berücksichtigt. Personalbezogene Daten werden vom Bereich Human Resources zu gemeldet.

Der Lagebericht wird arbeitsteilig von den Geschäftsbereichen MSS und CIB sowie den Bereichen Finance und Risk Controlling vorbereitet. Neben der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung dienen als Informationsquellen weitere Informationen aus dem internen Berichtswesen (z.B. Dokumentation der Strategie) sowie interne und externe Marktstudien. Der für die Bereiche Finance, Treasury und Tax verantwortliche Vorstand führt den Lagebericht zusammen und gibt die zugemeldeten Abschnitte frei.

Die CGME stützt die Überwachung ihrer Bilanzkonten und deren Salden auf ein weltweit genutztes System. Innerhalb des Systems ist jedem Bilanzkonto ein Kontenverantwortlicher zugeteilt, der auf monatlicher Basis den Saldo des entsprechenden Kontos abzustimmen und auf Anfrage nachzuweisen hat. Die Möglichkeit inaktiver und nicht zugeordneter Bilanzkonten ist somit ausgeschlossen.

Die Ergebnisse des Prozesses werden im Rahmen eines monatlich stattfindenden Balance-Sheet-Validation-Komitees besprochen. Daran nimmt das Vorstandsmitglied für Finance, Treasury und Tax teil.

Die Kernkontrollen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sind maßgeblicher Bestandteil des „Management Control Assessment“ („MCA“), dem konzernweiten genutzten Self-Assessment. Der MCA-Prozess wird systemseitig unterstützt und durch fachlich geschultes Personal innerhalb von Risk Controlling begleitet. Die Ergebnisse des MCA, die Prüfungsergebnisse der Internen Revision sowie die Dokumentation der daraufhin eingeleiteten korrektiven Maßnahmen werden in einer Datenbank erfasst. Möglichen Risiken einer nicht bzw. nicht vollständigen bzw. unzutreffenden Erfassung der bilanziellen Sachverhalte und/oder einer nicht rechnungslegungskonformen Bewertung wird durch einen regelmäßig im Rahmen der Erstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes implementierten internen Abstimmungsprozess der US GAAP-Buchungsdaten und der für Buchungsdaten für handelsrechtliche Zwecke Rechnung getragen. In den Prozess sind sämtliche für die Rechnungslegung verantwortlichen Bereiche innerhalb der Bank sowie die jeweiligen „Account Owner“ permanent eingebunden. Mit dem Vorgehen wird ausgeschlossen, dass rechnungslegungsbezogene Sachverhalte nicht bzw. nichtzutreffend oder nicht zeitnah erfasst werden.

Der Vorstand der CGME wird im Rahmen monatlicher Sitzungen über die nach US-GAAP Regeln erstellte Bilanz und GuV informiert.

Der Aufsichtsrat überwacht das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und wird im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen über etwaige besondere Vorkommnisse informiert.

Die für die Finanzberichterstattung nach lokalen Standards notwendige Software sowie die dafür erforderlichen Daten sind in einer gesicherten IT-Umgebung hinterlegt und mit limitierten Zugriffsrechten versehen.

# Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem

---

Im kommenden Geschäftsjahr beabsichtigt die CGME die in den Vorjahren begonnenen Maßnahmen zur weiteren Stärkung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems vollständig in den täglichen Arbeitsabläufen umzusetzen und die Dokumentation weiter zu verbessern.

## 6 Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB

### **Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen einschließlich Hinweise zur Zielerreichung**

Der Aufsichtsrat der CGME strebt hinsichtlich der Besetzung des Vorstands eine Frauenquote von mindestens 30 % an. Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr setzte sich der Vorstand aus zwei weiblichen sowie fünf männlichen Mitgliedern zusammen. Der Frauenanteil betrug damit rd. 29 % und lag nur geringfügig unterhalb der Zielquote. Unverändert wird angestrebt, auch nach Beendigung der unternehmensinternen Umstrukturierung der CGME und der vollständigen Umsetzung der mit dem neuen Geschäftsmodell einer Wertpapierhandelsbank verbundenen organisatorisch erforderlichen Anpassungen der Aufbau- und Ablaufprozesse, die festgelegte Zielquote hinsichtlich des Frauenanteils im Vorstand zu realisieren.

Der Vorstand der CGME hat auf Grund des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in 2015 entsprechende Zielquoten festgelegt. Hierbei wurde für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands mit einer einheitlichen Mindestzielquote von 30 % festgelegt, die bis zum Ende des Jahres 2020 erreicht werden soll. Zum Ende des abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahres beträgt der Anteil von Frauen in der ersten Führungsebene 26 % und in der zweiten Führungsebene 33 %. Die festgelegte Quote wurde damit teilweise nicht vollumfänglich erfüllt. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der mit der Umwandlung der CGME in eine Wertpapierhandelsbank verbundene Abgang von rd. 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in 2018. Es ist vorgesehen, die seinerzeit festgelegte Zielquote auch im Hinblick auf ihre Realisierbarkeit zu überprüfen, gegeben falls anzupassen und entsprechend umzusetzen.

Insbesondere vor dem Hintergrund der umfangreichen gesellschaftsrechtlichen und wirtschaftlichen Umstrukturierungen innerhalb der Citigroup in 2018, von der in einem erheblichen Umfang auch die CGME betroffen war und auch in den nächsten Geschäftsjahren betroffen sein wird, war es bisher nicht möglich, den Aufsichtsrat auch mit weiblichen Mitgliedern zu besetzen. Es ist angestrebt, künftig einen angemessenen Frauenanteil im Aufsichtsrat umzusetzen.

## 7 Schlusserklärung über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht), § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG

## Schlussklärung über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht), § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG

---

Der Vorstand der Citigroup Global Markets Europe AG hat für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlussklärung enthält:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Da die CGME keine Maßnahmen auf Veranlassung der CGML oder eines mit der CGML verbundenen Unternehmens unternommen hat, entstanden der CGME hieraus keine Nachteile.

Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.“

Frankfurt am Main, 26. März 2019

Citigroup Global Markets Europe AG

---

Stefan Wintels (CEO)

---

Dr. Silvia Carpitella

---

Thomas Falk

---

Stefan Hafke

---

Andreas Hamm

---

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt

---

Christian Spieler



## Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der CGME erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ i.d.F. vom 07. Februar 2017 mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Empfehlung entsprochen wurde und wird. Die Erklärung für den Zeitraum vom 28. April 2018 bis zum 31. Dezember 2018 bezieht sich auf die Kodex-Fassung vom 07. Februar 2017.

Gemäß Ziffer 5.3 des Kodexes soll der Aufsichtsrat in Abhängigkeit von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse (z. B. Risikoausschuss, Prüfungsausschuss, Nominierungsausschuss) bilden, die ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner zu besetzen sind.

Der Aufsichtsrat der CGME besteht insgesamt aus sechs Mitgliedern, wovon drei Mitglieder Vertreter des Anteilseigners sind. Die Bildung eines zusätzlichen Ausschusses aus Mitgliedern des Aufsichtsrates stellt im Hinblick auf die Größe unseres Aufsichtsrates nach unserer Auffassung eine dem Inhalt und Charakter der Ausschusstätigkeit nicht vertretbare zusätzliche Aufgabenstrukturierung für den Aufsichtsrat dar. Gemäß dem Beschluss des Aufsichtsrates werden daher die Aufgaben der in § 25d Absatz 8 bis 12 KWG genannten Ausschüsse dem gesamten Aufsichtsrat zugewiesen. Im Übrigen ermöglichen die organisatorischen Grundlagen der CGME dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates die Einholung von Auskünften beim Leiter der Internen Revision, des Risikocontrollings sowie der für die Ausgestaltung des Vergütungssystems zuständigen Organisationseinheit.

## Corporate Governance Bericht

### 1. Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodexes in seiner Fassung vom 07. Februar 2017

Die CGME richtet ihre Corporate Governance Standards an dem Deutschen Corporate Governance Kodex („Kodex“) aus, soweit diese im Hinblick auf die aufbau- und ablauforganisatorischen Strukturen und Prozesse sinnvoll und umsetzbar sind. Die im Kodex hinterlegten Empfehlungen und Anregungen

- zu einer wirkungsvollen und dem Geschäftsmodell der Bank entsprechenden Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat,
- zur Orientierung an den Rechten und Interessen des Aktionärs sowie
- hinsichtlich der Offenheit und Klarheit in der Unternehmenskommunikation, insbesondere mit unseren Kunden und Mitarbeitern

sind nach unserer Auffassung wesentliche Bestandteile einer guten Corporate Governance.

Von den Empfehlungen und Anregungen des Kodexes in seiner aktuell verabschiedeten Fassung vom 07. Februar 2017 weicht die CGME in dem nachstehend aufgeführten Sachverhalt ab:

- Die Abweichung betrifft die Empfehlungen gemäß Ziffer 5.3 des Kodexes, wonach der Aufsichtsrat in Abhängigkeit von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse (z. B. Risikoausschuss, Prüfungsausschuss, Nominierungsausschuss) bilden soll.

Der Aufsichtsrat der CGME besteht insgesamt aus sechs Mitgliedern, wovon drei Mitglieder Vertreter des Anteilseigners sind. Die Bildung zusätzlicher Ausschüsse aus Mitgliedern des Aufsichtsrates stellt im Hinblick auf die Größe des Aufsichtsrates nach unserer Auffassung eine dem Inhalt und Charakter der Ausschusstätigkeit nicht vertretbare zusätzliche Aufgabenstrukturierung für den Aufsichtsrat dar. Gemäß dem Beschluss des Aufsichtsrates werden daher die Aufgaben der in § 25d Absatz 8 bis 12 KWG genannten Ausschüsse dem gesamten Aufsichtsrat zugewiesen. Im Übrigen ermöglichen die organisatorischen Grundlagen der CGME dem Vorsitzenden des Aufsichtsrates die Einholung von Auskünften beim Leiter der Internen Revision, des Risikocontrollings sowie der für die Ausgestaltung des Vergütungssystems zuständigen Organisationseinheit.

### 2. Compliance

Entsprechend den Anforderungen in Ziffer 4.1.3 des Kodexes verfügt die CGME über ein angemessenes und an der spezifischen Risikolage der Bank ausgerichtetes Compliance-Management-System, dessen Grundstrukturen im Folgenden dargestellt werden.

Das eingerichtete Compliance-Management-System dient der Überwachung von rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen sowie deren angemessene Umsetzung innerhalb der CGME beziehungsweise für die CGME. Es ist damit am Schutz der CGME und unserer Kunden ausgerichtet. Mit der prozessualen Umsetzung eines Zusammenwirkens von zentraler Compliance-Funktion und den dezentral ausgerichteten Fachverantwortlichkeiten und unter Berücksichtigung von bereichsübergreifenden Gremien haben wir einen umfassenden Steuerungsansatz vorgesehen. Die zentral eingerichtete Compliance-Funktion gewährleistet dabei die Einhaltung der gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben und unterstützt bzw. berät die dezentralen Bereiche bei der Durchführung ihrer Aufgaben und Funktionen im Hinblick auf die compliance-relevanten Sachverhalte. Die Anforderungen an die Compliance-Funktion gemäß den Rundschreiben „09/2017 (BA) - Mindestanforderungen an das Risikomanagement – MaRisk“ (vgl. Ziffer AT 4.4.2) und „05/2018 (WA) – Mindestanforderungen an die Compliance-Funktion und weitere Verhaltens-, Organisations- und Transparenzpflichten – MaComp“ der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht werden dabei vollumfänglich umgesetzt.

Die umfangreichen Anpassungen der compliance-relevanten Regelungen führen zu einer höheren Komplexität des im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit zu beachtenden rechtlichen und regulatorischen Rahmens. Auch in Zukunft sind insbesondere auf Ebene der Europäischen Union weitere Änderungen von Richtlinien und Verordnungen sowie deren Umsetzung in nationales Recht zu erwarten. Hierbei werden

insbesondere deren Auswirkungen auf die Geschäftsstrategie und das Geschäftsmodell der CGME einschließlich der bestehenden bankinternen Prozesse von großer Bedeutung sein.

Das implementierte Compliance-System der CGME wirkt insbesondere auf die

- Einhaltung der gültigen Gesetze, Richtlinien und sonstigen Standards im Rahmen der internen und externen, insbesondere kundenbezogenen Prozesse und Beziehungen
- zeitnahe und umfassende Identifizierung von Verstößen gegen nationales Recht, gegen Richtlinien und sonstige im Rahmen der Ausübung der Geschäftstätigkeit der CGME zu beachtende Vorschriften sowie deren Untersagung
- Umsetzung eines angemessenen Managements der identifizierten Risiken, die sich aus bestehenden und neuen Geschäftsstrategien ergeben
- Überwachung der Einhaltung geltender Gesetze und Verordnungen sowie eine fristgemäße Umsetzung von entsprechenden Änderungen
- Sensibilisierung unserer Mitarbeiter/Innen hinsichtlich compliance-relevanter Sachverhalte und deren Umgang
- eine regelmäßige Kontrolle der implementierten Präventionsmaßnahmen sowie der Compliance-Risiken einschließlich einer gegebenenfalls erforderlichen Neubeurteilung

hin.

Darüber hinaus wird das bestehende Compliance-System regelmäßig einer Überprüfung unterzogen, inwieweit es den aktuellen rechtlichen und regulatorischen Anforderungen vollumfänglich entspricht. Hierbei werden anhand von umfangreichen Risikoanalysen die vorhandenen Risiken regelmäßig identifiziert und bewertet. Darüber hinaus werden die entsprechenden Präventionsmaßnahmen zur Verminderung bzw. Vermeidung von compliance-relevanten Risiken kontinuierlich überprüft und bei Bedarf angepasst.

Im Hinblick auf die Empfehlung in Ziffer 4.1.3 des Kodexes hat die CGME ein Hinweisgebersystem eingerichtet, um den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen auf geeignete Weise die Möglichkeit zu geben, geschützt Hinweise auf Rechtsverstöße in unserem Unternehmen mitzuteilen. Dabei sind den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen sowie Dritten verschiedene Kommunikationskanäle zur Verfügung gestellt worden, anonym Hinweise auf ein mögliches Fehlverhalten im Unternehmen zu geben oder Verdachtsfälle beispielsweise in Bezug auf Betrug, Korruption, Diebstahl, Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Untreue oder andere Straftaten zu melden. Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr gab es keine entsprechenden Hinweise auf ein Fehlverhalten.

### **3. Managers' Transactions**

Im Rumpfgeschäftsjahr vom 28. April bis zum 31. Dezember 2018 wurde kein mitteilungspflichtiges Erwerbs- bzw. Veräußerungsgeschäft von bzw. für Mitglieder der Organe (Vorstand, Aufsichtsrat) bzw. Führungskräfte oder leitende Angestellte in besonderen Positionen der CGME durchgeführt.

## **Angaben zu weiteren Unternehmensführungspraktiken sowie zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat**

### **1. Duales Führungssystem**

Gemäß den gesetzlichen Vorgaben ist bei der CGME ein duales Führungssystem implementiert, wonach dem Vorstand die Leitung und dem Aufsichtsrat die Überwachung der Bank zugewiesen ist. Beide Organe sind hinsichtlich ihrer Mitglieder, Aufgaben und Kompetenzen voneinander getrennt.

### **2. Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat**

Zur Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrates verweisen wir auf die Angaben im Anhang des Abschlusses für das Rumpfgeschäftsjahr vom 28. April bis zum 31. Dezember 2018.

### **3. Geschäftsführung durch den Vorstand**

In Ansehung der gesetzlichen Regelungen des § 76 Abs. 1 AktG leitet der Vorstand der CGME das Unternehmen in eigener Verantwortung. Er ist dabei an das Unternehmensinteresse gebunden und einer Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet. Der Vorstand entwickelt die strategische Ausrichtung der Bank in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat und insbesondere auch im Hinblick auf die aufgabenspezifische Integration der CGME und ihrer gruppenweit zugewiesenen Rolle innerhalb des Citigroup-Konzerns. Darüber hinaus sorgt der Vorstand für die Umsetzung der in der Strategie festgelegten Grundsätze. Hierbei ist die Geschäftstätigkeit der CGME unter Berücksichtigung der gesetzlichen Regelungen, der Satzung der Bank, und der übrigen für den Vorstand festgelegten Richtlinien sowie den in den individuellen Anstellungsverträgen der einzelnen Mitglieder des Vorstands getroffenen Vereinbarungen auszuüben. Der Vorstand arbeitet ferner mit den übrigen Organen der CGME und der Vertretung der Belegschaft zum Wohle der Bank vertrauensvoll zusammen.

Die Vorstandsmitglieder tragen gemeinsam die Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung, wobei sie kollegial zusammenarbeiten und sich regelmäßig über wesentliche Maßnahmen und Vorgänge in den einzelnen Geschäftsbereichen gegenseitig unterrichten. Die internen Regelungen betreffen dabei die folgenden wesentlichen Inhalte:

- Erstellung eines Geschäftsverteilungsplans mit der Festlegung der Verantwortung der zu verantwortenden fachlichen Bereiche für jedes Mitglied des Vorstands
- Bestimmung von Einzel- und gemeinschaftlichen Zuständigkeiten für die zu treffenden Entscheidungen
- Festlegung von Vertretungsregelungen
- Bestimmung der Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen
- regelmäßige, zeitnahe und umfassende Information an die Mitglieder des Aufsichtsrates
- Regelungen zu Sitzungen und Beschlüssen.

#### **4. Überwachung durch sowie Beratung mit dem Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat arbeitet eng mit dem Vorstand der CGME zusammen. Im Rahmen der Erfüllung seiner gesetzlichen Aufgaben überwacht der Aufsichtsrat der Bank den Vorstand regelmäßig in allen wesentlichen Sachverhalten bezüglich der Leitung der CGME. Sämtliche Aufgaben und Pflichten, die dem Aufsichtsrat aus den gesetzlichen Regelungen, der Satzung der Bank sowie den Anregungen und Empfehlungen aus dem Kodex entstehen, nimmt er vollumfänglich und zeitnah wahr. Ferner überprüft der Aufsichtsrat jährlich die Effizienz seiner Tätigkeit und bei Bedarf gegebenenfalls auch in einem kürzeren zeitlichen Abstand. Das Ergebnis der Prüfung wird entsprechend dokumentiert.

Gemäß der Satzung der Bank gehören dem Aufsichtsrat sechs Mitglieder an. Davon werden drei Mitglieder von der Aktionärin sowie zwei weitere Mitglieder von den Arbeitnehmern der CGME nach Maßgabe des Drittelbeteiligungsgesetzes (DrittelbG) bestimmt.

Die intern festgelegten Regelungen für den Aufsichtsrat beziehen sich auf die folgenden wesentlichen Sachverhalte:

- fachliche Eignung der Aufsichtsratsmitglieder
- Beschränkung von Aufsichtsratsmandaten in anderen börsennotierten Gesellschaften sowie die Wartezeit für ehemalige Mitglieder des Vorstands
- angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder des Aufsichtsrats
- Wahl und die Aufgaben des Vorsitzenden des Aufsichtsrates und seines Stellvertreters
- Einberufung von Aufsichtsratssitzungen
- Beschlussfassung innerhalb von Sitzungen oder im Rahmen anderer Beschlussverfahren
- Verpflichtung zur Verschwiegenheit und zur Offenlegung bei Interessenkonflikten.

#### **5. Ausschüsse des Aufsichtsrats**

Auf die Bildung zusätzlicher Ausschüsse aus Mitgliedern des Aufsichtsrates wurde im Hinblick auf die Größe des Aufsichtsrates verzichtet, da sich nach unserer Auffassung damit eine dem Inhalt und Charakter der Ausschusstätigkeit nicht vertretbare zusätzliche Aufgabenstrukturierung für den Aufsichtsrat ergeben würde (vgl. auch Ausführungen in Ziffer 1.).

#### **6. Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat**

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Er hat grundsätzlich vierteljährlich über die Durchführung der Budgetplanung für das laufende Geschäftsjahr zu berichten und dabei Abweichung des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von den jeweiligen Plan- und Zielgrößen unter Angabe der Gründe für die Abweichungen zu berichten. Darüber hinaus hat der Vorstand

Informationen, die für die Risikosituation der CGME wesentlich sind, unverzüglich dem Aufsichtsrat zu übermitteln.

Ferner sieht die Zusammenarbeit zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat vor, dass auch vor dem Hintergrund der hohen konzernpolitischen und wirtschaftlichen Bedeutung der CGME innerhalb des Citigroup-Konzerns die wesentlichen Unternehmensentscheidungen wie z.B. die Festlegung der Geschäfts- und Risikostrategie, der Erwerb – oder die Veräußerung von Beteiligungen und grundsätzliche unternehmensorganisatorische und personelle Maßnahmen der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen. Die für die Entscheidung erforderlichen Unterlagen werden dabei den Mitgliedern des Aufsichtsrates vollständig und rechtzeitig vor dem Zeitpunkt der erforderlichen Beschlussfassung zugesandt. Dies gilt u. A. auch für den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Abhängigkeitsbericht der CGME sowie die dazugehörigen Prüfungsberichte.

Entsprechend der Empfehlung in Ziffer 5.2 des Kodexes ist der Vorsitzende des Aufsichtsrates in angemessenem Rahmen grundsätzlich bereit, bei Bedarf mit potenziellen Investoren über aufsichtsratspezifische Themen ein Gespräch zu führen.

### **7. Zielsetzung des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung im Sinne der Ziffern 5.4.1 und 5.4.2 des Kodexes**

Gemäß Ziffer 5.4.1 des Kodexes soll der Aufsichtsrat für seine personelle Zusammensetzung konkrete Ziele benennen und ein Kompetenzprofil für das gesamte Gremium erarbeiten. Der Aufsichtsrat hat am 07. Juli 2015 ein Qualifikationsprofil festgelegt, in dem die folgenden wesentlichen Inhalte und Anforderungen enthalten sind:

- Qualifikationen des gesamten Aufsichtsrates
- persönliche Qualifikationen eines jeden Aufsichtsratsmitglieds
- fachliche Qualifikationen eines jeden Aufsichtsratsmitglieds
- Regelungen zum Beurteilungs- und Nominierungsprozess

Grundsätzliches Aufgabenziel des Aufsichtsrates der CGME ist die Sicherstellung einer qualifizierten Kontrolle und der Gewährleistung einer beratenden Unterstützung des Vorstands. Dabei sollte jedes Aufsichtsratsmitglied neben den allgemeinen Anforderungen an Bildung und Zuverlässigkeit grundsätzlich auch über Berufserfahrung in den von der CGME geführten Geschäftsbereichen verfügen. Gleichwohl können auch Erfahrungen in anderen Industriebereichen, in der öffentlichen Verwaltung oder aufgrund der Wahrnehmung eines politischen Mandates eine angemessene Grundlage für die Erfüllung der Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds sein. Die fachlichen Anforderungen setzen ferner voraus, dass ein fortgeschrittenes Verständnis hinsichtlich der Bilanzierungsregelungen und übrigen wirtschaftlichen Regularien vorliegt, um aufgrund der hohen Bedeutung von Berichten über wirtschaftliche Erfolgszahlen und Jahresabschlüsse der CGME gegebenenfalls auch mit Unterstützung des Abschlussprüfers angemessen beurteilen zu können. Mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrates muss über Kenntnisse und Erfahrungen in der Beurteilung von Rechnungslegungsprozessen, dem Internen Kontrollsystem, dem Risikomanagement sowie der Internen Revision verfügen. Darüber muss mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrates Erfahrungen in der Prüfung von Jahresabschlüssen aufweisen, um insbesondere die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und die Qualität der sonstigen von diesen erbrachten Prüfungsleistungen beurteilen zu können. Mit dem festgelegten Kompetenzprofil wird ferner sichergestellt, dass gemäß § 100 Abs. 5 AktG die Mitglieder des Aufsichtsrates in ihrer Gesamtheit mit dem Geschäftsmodell und den Tätigkeitsbereichen der Bank vertraut sind.

Mindestens ein Mitglied des Aufsichtsrates muss unabhängig sein. Ein Mitglied ist insbesondere dann nicht als unabhängig anzusehen, wenn es in einer geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zu der CGME, deren Mitglieder des Vorstands, einem kontrollierenden Aktionär oder mit einem diesen verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Gemäß den Anforderungen in Ziffern 5.4.1 und 5.4.2 des Kodexes gehörte dem Aufsichts-

rat im angelaufenen Rumpfgeschäftsjahr mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden eine nach seiner Auffassung angemessene Zahl unabhängiger Mitglieder der Anteilseigner an.

Darüber hinaus wird eine Regelaltersobergrenze von 70 Jahren festgesetzt.

Ferner hat der Aufsichtsrat festgelegt, dass sowohl das Gremium als auch jedes Mitglied mindestens einmal im Jahr einer Überprüfung unterzogen wird, inwieweit die die festgelegten Kriterien erfüllt werde bzw. wurden und die Zusammensetzung des Aufsichtsrates noch im Einklang mit den festgelegten Zielen steht.

### Diversitätskonzept

In der CGME wird bei der Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats auf Vielfalt (Diversity) geachtet, um einen größeren Erfahrungsschatz an Kenntnissen und Sachkunde zu erreichen sowie Fähigkeiten noch besser nutzen zu können. Hierbei soll auch einem möglichen „Gruppen-Denken“ und einer wie auch immer gearteten Voreingenommenheit entgegengewirkt werden.

#### 1. Diversitätskonzept und Zielquote in Bezug auf den Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der CGME besteht zurzeit aus insgesamt sechs Mitgliedern, wobei drei Mitglieder Vertreter des Anteilseigners sind. Zwei weitere Mitglieder sind Vertreter der Belegschaft der CGME. Der Aufsichtsratsvorsitzende übt seine Funktion unabhängig aus.

Bei der Besetzung des Aufsichtsrates wird ein der Bedeutung der Funktion entsprechender überdurchschnittlich hoher Anspruch an die fachliche Kompetenz sowie die berufliche Erfahrung des Aufsichtsratsmitglieds gelegt. Damit soll eine umfassende Abdeckung aller Themen und Sachverhalte zur Beratung, Unterstützung und Überwachung des Vorstands sichergestellt werden. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats soll dabei möglichst über spezielle Fachkenntnisse verfügen, die im Hinblick auf das Geschäftsmodell der CGME eine voll umfängliche Erfüllung der Aufgaben und Pflichten des Aufsichtsrats gewährleisten. Bei Vorschlägen für die Kandidaten des Aufsichtsrates der CGME ist zwingend auf eine ausgewogene Zusammensetzung zu achten, um dabei auch die Anforderungen an die teilweise unterschiedlichen Fachkenntnisse im Aufsichtsrat vollumfänglich erfüllen zu können. Darüber hinaus soll der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem Geschäftsfeld der CGME sowie dem regulatorischen Umfeld vertraut sein.

Ferner wird für die Zusammensetzung des Aufsichtsrates eine diversifizierte Altersstruktur angestrebt. Dies gilt gleichermaßen für den Anteil von weiblichen Mitgliedern im Aufsichtsrat. Insbesondere vor dem Hintergrund der umfangreichen gesellschaftsrechtlichen und wirtschaftlichen Umstrukturierungen innerhalb der Citigroup in 2018, von der in einem erheblichen Umfang auch die CGME betroffen war und auch in den nächsten Geschäftsjahren betroffen sein wird, war es bisher nicht möglich, den Aufsichtsrat auch mit weiblichen Mitgliedern zu besetzen. Es ist angestrebt, künftig einen angemessenen Frauenanteil im Aufsichtsrat umzusetzen.

#### 2. Diversitätskonzept und Zielquote in Bezug auf den Vorstand

Für die Auswahl fachlich und persönlich geeigneter Mitglieder des Vorstands ist der Aufsichtsrat zuständig. Dabei hat der Aufsichtsrat die fachlichen Kenntnisse und Fähigkeiten sowie die beruflichen Erfahrungen und darüber hinaus das persönliche Auftreten und Führungsfähigkeiten zu beurteilen. Ferner ist bei der Auswahl auf eine hinreichende Kernkompetenz des betreffenden Mitglieds für den zu verantwortenden Geschäftsbereich zu achten.

Der Aufsichtsrat der CGME strebt hinsichtlich der Besetzung des Vorstands eine Frauenquote von mindestens 30 % an. Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr setzte sich der Vorstand aus zwei weiblichen sowie fünf männlichen Mitgliedern zusammen. Der Frauenanteil betrug damit rd. 29 % und lag nur geringfügig unterhalb der Zielquote. Unverändert wird angestrebt, auch nach Beendigung der unternehmensinternen Umstrukturierung der CGME und der vollständigen Umsetzung der mit dem neuen Geschäftsmodell einer Wertpapierhandelsbank verbundenen organisatorisch erforderlichen Anpassungen der Aufbau- und Ablaufprozesse, die festgelegte Zielquote hinsichtlich des Frauenanteils im Vorstand zu realisieren.

Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat zum Ziel gesetzt, bei der Auswahl der geeigneten Mitglieder des Vorstands auf eine diversifizierte Altersstruktur zu achten.

Der Aufsichtsrat nimmt jährlich eine individuelle und eine Gesamtbewertung der Leistung des Vorstands der CGME und seiner Mitglieder vor.

### **Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen einschließlich Hinweise zur Zielerreichung**

Der Vorstand der CGME hat auf Grund des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst in 2015 entsprechende Zielquoten festgelegt. Hierbei wurde für die erste und zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands mit einer einheitlichen Mindestzielquote von 30 % festgelegt, die bis zum Ende des Jahres 2020 erreicht werden soll. Zum Ende des abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahres beträgt der Anteil von Frauen in der ersten Führungsebene 26 % und in der zweiten Führungsebene 33 %. Die festgelegte Quote wurde damit teilweise nicht vollumfänglich erfüllt. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen der mit der Umwandlung der CGME in eine Wertpapierhandelsbank verbundene Abgang von rd. 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in 2018. Es ist vorgesehen, die seinerzeit festgelegte Zielquote auch im Hinblick auf ihre Realisierbarkeit zu überprüfen, gegeben falls anzupassen und entsprechend umzusetzen.

# Bilanz für das Rumpfgeschäftsjahr zum 31. Dezember 2018

## Citigroup Global Markets Europe AG, Frankfurt am Main

### Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	27.04.2018 TEUR
<b>1. Barreserve</b>				
a) Kassenbestand		<u>-,-</u>		-
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		<u>-,-</u>		-
darunter: bei der Deutschen Bundesbank				
EUR <u>-,-</u> (27.04.2018 TEUR <u>-</u> )				
c) Guthaben bei Postgiroämtern		<u>-,-</u>	<u>-,-</u>	-
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>				
a) täglich fällig		130.751.889,67		735.898
b) andere Forderungen		<u>-,-</u>	130.751.889,67	-
<b>3. Forderungen an Kunden</b>			<u>785.694.706,19</u>	<u>90.536</u>
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	EUR <u>-,-</u> (27.04.2018 TEUR <u>-</u> )			
Kommunalkredite	EUR <u>-,-</u> (27.04.2018 TEUR <u>-</u> )			
<b>4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten	<u>-,-</u>			-
ab) von anderen Emittenten	<u>-,-</u>	<u>-,-</u>		-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten	<u>-,-</u>			-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR <u>-,-</u> (27.04.2018 TEUR <u>-</u> )			
bb) von anderen Emittenten	<u>-,-</u>	<u>-,-</u>		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	EUR <u>-,-</u> (27.04.2018 TEUR <u>-</u> )			
c) eigene Schuldverschreibungen			<u>-,-</u>	-
Nennbetrag	EUR <u>-,-</u> (27.04.2018 TEUR <u>-</u> )			

<b>5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>			-,--	-
<b>5a Handelsbestand</b>			4.615.404.032,75	5.928.517
<b>6. Beteiligungen</b>			1.135.714,07	1.136
darunter: an Kreditinstituten	EUR	-,--	(27.04.2018 TEUR	- )
an Finanzdienst-				
leistungsinstituten	EUR	-,--	(27.04.2018 TEUR	- )
<b>7. Immaterielle Anlagewerte</b>				
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-,--	-
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		162.258,13		188
c) Geschäfts- oder Firmenwert			-,--	-
d) geleistete Anzahlungen			-,--	-
			162.258,13	
<b>8. Sachanlagen</b>			2.230.940,27	2.208
<b>9. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			159.979.474,05	39.644
<b>10. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			353.050,19	2.733
<b>11. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>			-,--	7.533
<b>Summe der Aktiva</b>			5.695.712.065,32	6.808.393

	EUR	EUR	EUR	Passivseite 27.04.2018 TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>				
a) täglich fällig		12.301.471,62		110.936
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		0,00	12.301.471,62	-
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	-,-			-
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	-,-	-,-		-
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	44.533.512,27			54.451
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	285.537.892,15	330.071.404,42	330.071.404,42	-
<b>3. Verbriefte Verbindlichkeiten</b>				
a) begebene Schuldverschreibungen		-,-		-
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		-,-		-
darunter:				
Geldmarktpapiere	EUR -,- (27.04.2018 TEUR -)			
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	EUR -,- (27.04.2018 TEUR -)			
c) sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten		-,-	-,-	-
<b>3a Handelsbestand</b>			4.679.110.623,56	5.907.733
<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>			10.353.031,82	71.919

<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			-,--	-
<b>6. Rückstellungen</b>				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		19.609.737,00		8.366
b) Steuerrückstellungen		-,--		-
c) andere Rückstellungen		40.188.284,40	<u>59.798.021,40</u>	<u>36.173</u>
<b>7. Fonds für allgemeine Bankrisiken i.S.d. § 340g Abs. 4 HGB</b>			<u>28.333.610,23</u>	<u>28.334</u>
<b>8. Eigenkapital</b>				
a) gezeichnetes Kapital				
aa) Aktienkapital	<u>210.569.889,00</u>			210.570
ab) Stille Einlage	-,--	210.569.889,00		-
b) Kapitalrücklage	<u>318.967.162,22</u>	<u>318.967.162,22</u>		318.967
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	33.027.197,15			33.027
cb) Rücklage für eigene Anteile	-,--			-
cc) satzungsmäßige Rücklagen	-,--			-
cd) andere Gewinnrücklagen	<u>27.916.536,71</u>	<u>60.943.733,86</u>		27.917
d) Bilanzgewinn/Bilanzverlust		<u>-14.736.882,81</u>	<u>575.743.902,27</u>	<u>590.481</u>
<b>Summe der Passiva</b>			<u>5.695.712.065,32</u>	<u>6.808.393</u>

	EUR	EUR	27.04.2018 TEUR
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>			
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	<u>-,--</u>		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen	<u>-,--</u>		955
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	<u>-,--</u>	<u>-,--</u>	-
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>			
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	<u>-,--</u>		-
b) Plazierungs- und Übernahmeverpflichtungen	<u>-,--</u>		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen	<u>-,--</u>	<u>-,--</u>	6.291

Gewinn- und Verlustrechnung  
für die Zeit vom 28. April 2018 bis 31. Dezember 2018  
Citigroup Global Markets Europe AG, Frankfurt am Main

	EUR	EUR	EUR	Rumpfgeschäftsjahr 1.01.2018-27.04.2018 TEUR
<b>1. Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	3.075.807,33			190
<b>2. Negative Zinserträge aus</b>				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	<u>2.931.823,26</u>	<u>143.984,07</u>		57
<b>3. Zinsaufwendungen</b>	4.632.794,44			0
<b>4. Positive Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften</b>	<u>39.829,58</u>	<u>-4.592.964,86</u>	<u>-4.448.980,79</u>	37
<b>5. Laufende Erträge aus</b>				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		<u>-,-</u>		-
b) Beteiligungen		<u>80.318,67</u>		-
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>-,-</u>	<u>80.318,67</u>	-
<b>6. Provisionserträge</b>		<u>95.186.246,61</u>		34.777
<b>7. Provisionsaufwendungen</b>		<u>7.414.023,67</u>	<u>87.772.222,94</u>	1.460
<b>8. Nettoertrag des Handelbestands</b> darin berücksichtigte Einstellung in Sonderposten nach § 340g HGB EUR -,- (1.01.2018-27.04.2018 EUR -,-)			<u>25.037.292,13</u>	24.949
<b>9. Sonstige betriebliche Erträge</b>			<u>5.557.219,70</u>	35.425
<b>10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen</b>				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	<u>36.679.862,89</u>			18.232
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung EUR <u>4.312.126,46</u> (1.01.2018-27.04.2018 TEUR 2.274)	<u>6.800.972,33</u>	<u>43.480.835,22</u>		3.633
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>55.591.018,07</u>	<u>99.071.853,29</u>	31.369
<b>11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen</b>			<u>485.463,61</u>	274
<b>12. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>			<u>24.437.014,77</u>	13.719
<b>13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft</b>			<u>-,-</u>	-

14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		-,-	0,00	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			-,-	-
<b>16. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	./.		9.996.259,02	26.634
17. Außerordentliche Erträge			-,-	13.758
18. Außerordentliche Aufwendungen			-,-	-
<b>19. Außerordentliches Ergebnis</b>			-,-	13.758
20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		4.740.623,79		272
21. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		-,-	4.740.623,79	-
22. Ertrag aus Verlustübernahme			-,-	-
23. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			-,-	40.120
<b>24. Jahresfehlbetrag</b>	./.		14.736.882,81	-,-
25. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr			-,-	-
			-,-	-
<b>26. Entnahmen aus der Kapitalrücklage</b>			-,-	-
			-,-	-
<b>27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen</b>				
a) aus der gesetzlichen Rücklage		-,-		-
b) aus der Rücklage für eigene Anteile		-,-		-
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen		-,-		-
d) aus anderen Gewinnrücklagen		-,-	-,-	-
			-,-	-
<b>28. Entnahmen aus Genusssrechtskapital</b>			-,-	-
			-,-	-
<b>29. Einstellungen in Gewinnrücklagen</b>				
a) in die gesetzliche Rücklage		-,-		-
b) in die Rücklage für eigene Anteile		-,-		-
c) in satzungsmäßige Rücklagen		-,-		-
d) in andere Gewinnrücklagen		-,-	-,-	-
			-,-	-
<b>30. Wiederauffüllung des Genusssrechtskapitals</b>			-,-	-
<b>31. Bilanzverlust</b>			-14.736.882,81	-

## Kapitalflussrechnung

	Rumpfgeschäfts- jahr 28.04.-31.12.2018 TEUR	Rumpfgeschäfts- jahr 01.01.-27.04.2018 TEUR
<b>Jahresfehlbetrag</b>	<b>-14.736</b>	<b>0</b>
<i>Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
Abschreibungen, Wertberichtigungen u. Zuschreibungen auf Forderungen, Sach- u. Finanzanlagen	6.135	2.047
Veränderungen der Rückstellungen	11.367	-24.500
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Aufwendungen/Erträge	-	-
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	-	-
Sonstige Anpassungen (per Saldo)	-1.864	-2.806
<b>Zwischensumme:</b>	<b>902</b>	<b>-25.259</b>
<i>Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit:</i>		
<i>Forderungen:</i>		
- an Kreditinstitute	605.145	3.051.489
- an Kunden	-695.159	62.210
Handelsbestand Aktiva	1.313.112	255.882
andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-117.955	-9.578
<i>Verbindlichkeiten:</i>		
- gegenüber Kreditinstitute	-98.635	-686.177
- gegenüber Kunden	275.621	-2.639.352
Verbriefte Verbindlichkeiten	-	-
Handelsbestand Passiva	-1.228.622	-33.499
andere Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-21.092	56.481
Erhaltene Zinsen und Dividenden	14.170	3.136
Gezahlte Zinsen	-7.565	-58
Ertragssteuerzahlungen	-4.741	-272
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>35.181</b>	<b>35.003</b>
<i>Einzahlung aus Abgängen des</i>		
- Finanzanlagevermögens	5.421	290
- Sachanlagevermögens	-	130
<i>Auszahlungen für Investitionen in das</i>		
- Finanzanlagevermögen	-	-
- Sachanlagevermögen	-482	-317
Einzahlungen aus dem Verkauf v. konsolidierten Unternehmen u. sonstigen Geschäftseinheiten	-	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-	-
Mittelveränderung aus sonstiger Investitionstätigkeit (per Saldo)	-	-
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>4.939</b>	<b>103</b>
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	-	-
<i>Auszahlungen an Unternehmenseigner:</i>		
- Dividendenauszahlungen	-40.120	-69.056
- sonstige Auszahlungen	-	-
Mittelveränderung sonstigem Kapital (Saldo)	-	-
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-40.120</b>	<b>-69.056</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>0</b>	<b>33.950</b>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	35.181	35.003
Cashflow aus Investitionstätigkeit	4.939	103
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-40.120	-69.056
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## Eigenkapitalpiegel

Das Eigenkapital der Bank setzt sich wie folgt zusammen:

	<b>Aktien- kapital</b>	<b>Kapital- rücklage</b>	<b>Gewinn- rücklagen</b>	<b>Bilanz- gewinn/- verlust</b>	<b>Summe Eigen- kapital</b>
	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
<b>Stand 27. April 2018</b>	210.570	318.966	60.944	-	590.480
Kapitalerhöhungen/ Veräußerungen eigener Anteile	-	-	-	-	-
Kapitalherabsetzungen/ Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-
Geleistete Ausschüttungen	-	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	-	-	-	-
Ergebnis Dezember 2018	-	-	-	- 14.736	-14.736
<b>Stand 31. Dezember 2018</b>	210.570	318.966	60.944	-14.736	575.744

Die Gewinnrücklagen setzen sich aus gesetzlichen Rücklagen i. H. v. TEUR 33.027 und anderen Gewinnrücklagen i. H. v. TEUR 27.917 zusammen.

# **Citigroup Global Markets Europe AG, Frankfurt am Main**

## **Anhang des Abschlusses für das Rumpfgeschäftsjahr vom 28. April 2018 bis zum 31. Dezember 2018**

### **I. Allgemeine Angaben**

Die Citigroup Global Markets Europe AG, Frankfurt am Main (CGME) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main und wird seit 10. Juni 2010 im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter der Nummer HRB 88301 geführt.

Der Abschluss für das Rumpfgeschäftsjahr vom 28. April bis zum 31. Dezember 2018 („Rumpfgeschäftsjahr“) wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie den ergänzenden Rechnungslegungsvorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den Formblättern der RechKredV.

Die CGME ist eine kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaft im Sinne des § 264d HGB i. V. m. § 340a Abs. 1 HGB.

Im Folgenden werden im Rahmen der Erläuterung einzelner Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zum Bilanzstichtag die entsprechenden Werte zum Ende des vorangegangenen Rumpfgeschäftsjahres vom 01. Januar bis zum 27. April 2018 („vorangegangenes Rumpfgeschäftsjahr“) gegenübergestellt. Die Vergleichbarkeit der jeweiligen Abschlussposten ist allerdings teilweise sehr eingeschränkt, da neben der unterschiedlichen zeitlichen Länge der Vergleichsperioden auch die Geschäftstätigkeit der CGME im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr u. A. sowohl hinsichtlich der Art der Finanzprodukte als auch deren Handelsvolumina verändert wurde.

### **II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem vorangegangenen Rumpfgeschäftsjahr unverändert geblieben.

**Forderungen an Kreditinstitute** werden mit dem Nominalbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen. Die Bildung von Wertberichtigungen war im Rumpfgeschäftsjahr nicht erforderlich.

**Forderungen an Kunden** sind mit dem Rückzahlungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen sowie bei Bedarf abzüglich der zur Abdeckung von Adressausfallrisiken gebildeten Wertberichtigungen bilanziert.

Die Bewertung der **Finanzinstrumente des Handelsbestandes** erfolgte gemäß § 340e Abs. 3 Satz 1 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich eines Risikoabschlages. Im Zeitpunkt ihres Zugangs werden die Finanzinstrumente mit den Anschaffungskosten bewertet. Die Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert richtet sich gemäß IDW RS BFA 2 nach dem Wert, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Vertragspartnern ein Vermögensgegenstand getauscht oder eine Verbindlichkeit beglichen werden könnte und erfolgt in Anlehnung an die Bewertungshierarchie des § 255 Abs. 4 HGB. Die Bilanzansätze für Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt besteht, werden mit Hilfe anerkannter Bewertungsmethoden (z.B. Optionspreismodelle) bestimmt. Grundsätzlich basieren diese Verfahren auf Schätzungen zukünftiger Cashflows unter Berücksichtigung etwaiger Risikofaktoren. Die bedeutsamsten Faktoren sind dabei jeweils in Abhängigkeit von der Art des jeweiligen Finanzinstruments der „Underlying-Kurs“, „implizite Volatilitäten“, „Zinsstrukturkurven“ und „Dividendenprognosen“. Bei den zur Bewertung herangezogenen Börsenkursen handelt es sich um Mittelkurse.

Zum 31. Dezember 2018 wurden auf die Finanzinstrumente des Handelsbestandes die folgenden Risikoabschläge (Value-at-Risk-Werte) berücksichtigt:

Handelsbuch	Risikoabschlag	
	31.12.2018 (TEUR)	27.04.2018 (TEUR)
Fremdwährungsrisiken	63	401
Aktien- und Indexrisiken	1.446	2.785
Sonstige	192	688
<b>Gesamt</b>	<b>1.701</b>	<b>3.874</b>

Die Ermittlung des Value-at-Risk-Wertes basiert auf einer Haltedauer von zehn Arbeitstagen, einem Konfidenzniveau von 99 % und einem effektiven historischen Beobachtungszeitraum von einem Jahr.

Zudem hat die CGME auf das Handelsbuch „sonstige Preisrisiken“ zum Bilanzstichtag einen Abschlag in Form eines „Market-Value-Adjustment“ in Höhe von TEUR 908 vorgenommen, der mittels mathematischer Verfahren errechnet wurde und die modellbedingten Preisrisiken bei Derivaten sowie die potentiellen Verlustrisiken bei Rückkäufen der eigenemittierten Derivate berücksichtigt.

Der Handelsbestand in Fremdwährung wird anhand der von der Europäischen Zentralbank veröffentlichten Devisenkurse bewertet.

Die **Beteiligungen** sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit den gegebenenfalls niedrigeren beizulegenden Zeitwerten angesetzt.

Die ausschließlich entgeltlich erworbenen **immateriellen Anlagewerte** und die **Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden entsprechend der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer grundsätzlich linear abgeschrieben. Einer gegebenenfalls bestehenden dauerhaften Wertminderung wird mit einer außerplanmäßigen Abschreibung Rechnung getragen.

**Geringwertige Wirtschaftsgüter** werden in Abhängigkeit ihrer Nettoanschaffungskosten im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** der Aktiv- und Passivseite beinhalten Zahlungen, die erfolgsmäßig zukünftigen Geschäftsjahren zuzurechnen sind.

**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und gegenüber Kunden** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag zuzüglich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** wurden auf Basis der projizierten Einmalbeitragsmethode (Projected Unit Credit – Methode) bewertet. Grundlegend für die Bewertung sind die periodengerechte Zuordnung von selbst zugesagten Versorgungsleistungen während des Dienstverhältnisses und die versicherungsmathematischen Annahmen, mit deren Hilfe der Barwert dieser Leistungen berechnet wird. Der Wert der Verpflichtung zum Bilanzstichtag ist der versicherungsmathematische Barwert jener Leistungen, die durch die Rentenformel der Versorgungsordnung den bis zu diesem Zeitpunkt abgeleiteten Dienstzeiten zugeordnet werden.

Für die Berechnung der Barwerte wurde ein prognostizierter 15jähriger Rechnungszins i. H. v. 3,21 % zugrunde gelegt. Gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr als Rechnungszins für die Berechnung der Barwerte der durchschnittliche Marktzins der vergangenen zehn Geschäftsjahre herangezogen. Hinsichtlich des daraus resultierenden Unterschiedsbetrags verweisen wir auf unsere Ausführungen zum Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge auf Seite 14 dieses Anhangs. Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden mit 2,25 % veranschlagt und gleichzeitig eine Anpassung der laufenden Renten von 1,7 % unterstellt.

Die biometrischen Daten wurden den Richttafeln 2018 G von Dr. Heubeck entnommen. Im Rahmen der Bilanzierung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden Vermögensgegenstände, die ausschließlich der Erfüllung der Schulden aus den Altersversorgungsverpflichtungen bzw. vergleichbaren langfristig fälligen Verpflichtungen dienen gemäß § 340a Abs. 1 i. V. m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit diesen verrechnet.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** wurden alle erkennbaren Risiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten auf der Grundlage vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung berücksichtigt. Der Erfüllungsbetrag der **anderen Rückstellungen** wurde unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen ermittelt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr wurden mit dem von der Deutschen Bundesbank ermittelten und ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sie-

ben Geschäftsjahre abgezinst. Bei bestehenden Rückgriffsvereinbarungen wurden diese bei der Bemessung der Rückstellung berücksichtigt (Nettoausweis).

Für **Verträge und schwebende Rechtsstreitigkeiten**, die sich auf die Vermögenslage nachteilig auswirken könnten, wurden zum Bilanzstichtag Rückstellungen gebildet.

**Termin- und andere derivative Geschäfte** in Währungen, Indizes, Aktien, Rohstoffe und Edelmetalle wurden mit den Kursen und Zinssätzen des Bilanzstichtages bewertet und im Handelsbestand ausgewiesen.

**Währungsforderungen und -verbindlichkeiten** wurden gemäß § 340a Abs. 1 i. V. m. § 256a HGB zu den am Bilanzstichtag geltenden EZB-Mittelkursen bewertet. Sofern die EZB keine Mittelkurse veröffentlicht, werden die Währungspositionen zu Marktkursen bewertet. Noch nicht abgewickelte Devisenkassa- bzw. Devisentermingeschäfte wurden mit den für ihre Fälligkeit maßgeblichen Kassa- bzw. Terminmittelkursen des Bilanzstichtages bewertet. Die Behandlung von Aufwendungen und Erträgen aus der Währungsumrechnung entspricht den Anforderungen gemäß § 340h HGB. Das Ergebnis aus der Währungsumrechnung ist in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten „Nettoertrag des Handelsbestands“ enthalten.

Negative Zinserträge und negative Zinsaufwendungen werden in Übereinstimmung mit § 340c Abs. 1 und 2 HGB i. V. m. § 265 Abs. 5 HGB unter den GuV-Posten Nr. 2 „Negative Zinserträge“ bzw. Nr. 4 „Positive Zinsen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften“ ausgewiesen.

### III. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Bilanz

Hinsichtlich der nachfolgenden Erläuterungen weisen wir auf die eingeschränkte Aussagefähigkeit der Vergleichswerte zum vorangegangenen Bilanzstichtag ausdrücklich hin (vgl. auch Ausführungen in Abschnitt I. dieses Anhangs).

#### 1. Fristengliederung nach Restlaufzeiten

##### Forderungen an Kreditinstitute

	31.12.2018 TEUR	27.04.2018 TEUR
Andere Forderungen mit einer Restlaufzeit von		
bis zu drei Monaten	130.752	735.898
mehr als drei Monaten bis ein Jahr	0	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre mehr als fünf Jahre	0	0
<b>Summe</b>	<b>130.752</b>	<b>735.898</b>

##### Forderungen an Kunden

	31.12.2018 TEUR	27.04.2018 TEUR
mit einer Restlaufzeit von		
bis zu drei Monaten	785.695	90.536
mehr als drei Monaten bis ein Jahr	0	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	0
mehr als fünf Jahre	0	0
mit unbestimmter Laufzeit	0	0
<b>Summe</b>	<b>785.695</b>	<b>90.536</b>

In dem Bilanzposten sind Forderungen aus EUR Wertpapierpensionsgeschäften (Reverse Repos) in Höhe von EUR 680 Mio. enthalten.

### Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	31.12.2018 TEUR	27.04.2018 TEUR
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist bis zu drei Monaten	12.301	110.937
mehr als drei Monaten bis ein Jahr	0	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	0
mehr als fünf Jahre	0	0
<b>Summe</b>	<b>12.301</b>	<b>110.937</b>

### Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	31.12.2018 TEUR	27.04.2018 TEUR
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist bis zu drei Monaten	330.071	54.451
mehr als drei Monaten bis ein Jahr	0	0
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	0	0
mehr als fünf Jahre	0	0
<b>Summe</b>	<b>330.071</b>	<b>54.451</b>

In dem Bilanzposten sind insgesamt EUR 269 Mio. Verbindlichkeiten enthalten, zu deren Besicherung Wertpapiere des Handelsbestandes hinterlegt wurden.

## 2. Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

In den einzelnen Bilanzposten sind Forderungen an und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen wie folgt erfasst:

### Forderungen an verbundene Unternehmen

	31.12.2018 TEUR	27.04.2018 TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	130.196	731.438
Forderungen an Kunden	753.563	16.734
Sonstige Vermögensgegenstände	155.118	13.829
<b>Gesamt</b>	<b>1.038.877</b>	<b>762.001</b>

### Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

	31.12.2018 TEUR	27.04.2018 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.177	105.235
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	305.294	10.000
Sonstige Verbindlichkeiten	644	58.528
<b>Gesamt</b>	<b>316.115</b>	<b>173.763</b>

### 3. Aktivischer und passivischer Handelsbestand

Der **aktivische und passivische Handelsbestand** setzt sich wie folgt zusammen:

<b>Handelsbestand</b>				
	<b>aktivisch</b>	<b>passivisch</b>	<b>aktivisch</b>	<b>passivisch</b>
	<b>Buchwert 31.12.2018 (TEUR)</b>	<b>Buchwert 31.12.2018 (TEUR)</b>	<b>Buchwert 27.04.2018 (TEUR)</b>	<b>Buchwert 27.04.2018 (TEUR)</b>
<b>1. Derivative Finanzinstrumente</b>				
• FX-induzierte Geschäfte				
OTC-Devisenoptionen	19	-	128	-
Devisenoptionsscheine Eigenemissionen	47.799	50.037	57.931	60.453
• Aktien-Optionsscheine fremder Emittenten	18	-	281	-
• Aktien-Optionsscheine Eigenemissionen	2.041.447	2.127.020	2.549.703	2.748.368
• OTC Aktien Optionen	131	-	2.133	386
• Index-Optionsscheine fremder Emittenten	1.641	-	776	-
• Index-Optionsscheine Eigenemissionen	1.486.256	1.500.152	1.716.358	1.734.132
• Börsengehandelte Indexopti- onsgeschäfte	4.984	4.504	5.009	3.604
• Börsengehandelte Aktienopti- onsgeschäfte	66.840	66.324	133.783	22.312
• andere	16.200	16.635	34.739	35.692
<b>2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	676.832	883.726	871.461	1.282.929
<i>davon börsenfähig</i>	676.832	883.726	871.461	1.282.929
<i>davon börsennotiert</i>	676.832	883.726	871.461	1.282.929
<b>3. Aktien und andere nicht fest- verzinsliche Wertpapiere</b>	274.938	29.805	560.088	18.787
<i>davon börsenfähig</i>	274.938	29.805	560.088	18.787
<i>davon börsennotiert</i>	274.938	29.805	560.088	18.787
<b>4. Market-Value-Adjustment</b>	-	908	-	1.070
<b>5. Value at Risk</b>	- 1.701	-	- 3.874	-
<b>Gesamt</b>	<b>4.615.404</b>	<b>4.679.111</b>	<b>5.928.516</b>	<b>5.907.733</b>

#### 4. Entwicklung des Anlagevermögens

Das Anlagevermögen (immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen) hat sich im Rumpfgeschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Ursprüngliche Anschaffungskosten			Abschreibungen					Buchwerte	
	Zugänge (Abgänge)			Zugänge (Abgänge)						
	28.04. 2018	Um- buchung	31.12. 2018	28.04. 2018	Abschrei- bungen	Zuschrei- bungen	Um- buchung	31.12. 2018	31.12. 2018	28.04. 2018
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Entgeltlich erworbene immaterielle Anlagewerte	5,399	0	5,399	5,211	17	0	0	5,237	162	188
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9,651	199	9,850	8,822	171	0	0	8,985	865	829
Einbauten in fremde Gebäude	15,322	259	15,587	14,102	296	0	0	14,398	1,189	1,220
Anlagen im Bau	159	25	184	0	0	0	0	7	177	159
Beteiligungen	1,136	0	1,136	0	0	0	0	0	1,136	1,136
<b>Gesamt</b>	<b>31,667</b>	<b>483</b>	<b>32,156</b>	<b>28,135</b>	<b>484</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>28,627</b>	<b>3,529</b>	<b>3,532</b>
		<b>6</b>					<b>8</b>			

Die zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres bilanzierten immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen (Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Einbauten in fremde Gebäude) werden ausschließlich selbst genutzt. Die Abschreibungen im Zusammenhang mit den Zugängen des Rumpfgeschäftsjahres betragen insgesamt TEUR 49.

Die gegenüber dem vorangegangenen Rumpfgeschäftsjahr unverändert bilanzierten Beteiligungen sind nicht börsenfähig und betreffen die folgenden Gesellschaften:

<b>Beteiligungen</b>	<b>31.12.2018 (TEUR)</b>	<b>27.04.2018 (TEUR)</b>
True-Sale International GmbH, Frankfurt	150	150
Börse Stuttgart CATS GmbH, Stuttgart	986	986
<b>Gesamt</b>	<b>1.136</b>	<b>1.136</b>

#### **5. Sonstige Vermögensgegenstände**

Die „Sonstigen Vermögensgegenstände“ (TEUR 159.979; 27.04.2018: TEUR 39.644) umfassen im Wesentlichen Forderungen aus Variation/Initial Margins (TEUR 140.649) sowie Steuerrückerstattungsansprüche (TEUR 12.615).

#### **6. Aktivische Rechnungsabgrenzungsposten**

Der Bilanzausweis (TEUR 353; 27.04.2018: TEUR 2.733) betrifft vorausbezahlte Gebühren.

#### **7. Sonstige Verbindlichkeiten**

Bei den „Sonstigen Verbindlichkeiten“ (TEUR 10.353; 27.04.2018: TEUR 71.919) handelt es sich hauptsächlich um Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern aus Deferred Cash Boni (TEUR 5.198) und Verbindlichkeiten aus Steuern (TEUR 1.867).

#### **8. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Zur Absicherung der Ansprüche Dritter aus Pensions- und ähnlichen Zusagen stehen zum Bilanzstichtag Vermögensgegenstände in Form von liquiden Mitteln und Anteilen an Wertpapiersondervermögen zur Verfügung. Die Sondervermögen werden ausschließlich von externen Vermögensverwaltern betreut, die entsprechend der jeweiligen Anlagerichtlinien in börsennotierte Wertpapiere investieren. Im Falle einer Insolvenz der CGME sind die an den Treuhänder übertragenen Vermögensgegenstände dem Zugriff der Gläubiger der CGME entzogen.

Die zur Absicherung verwendeten Vermögensgegenstände werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 340a Abs. 1 HGB mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit dem zum Erfüllungsbetrag bewerteten Verpflichtungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der Vermögensgegenstände basiert auf der vom jeweiligen Verwalter zur Verfügung gestellten Übersicht der einzelnen Sondervermögen. Eine Anwendung alternativer Bewertungsverfahren findet nicht statt.

Die passivierten Rückstellungen beziehen sich fast ausschließlich auf Verpflichtungen gegenüber den Mitarbeitern des Stammhauses in Deutschland.

Die vertragliche Sicherung der **betrieblichen Versorgungsverpflichtungen** wird auf der Grundlage eines Contractual Trust Arrangements (CTA) mit dem Treuhänder Towers Watson Treuhand e.V. vorgenommen.

Zur Absicherung der Pensionsverpflichtungen stehen von der CGME erworbene bzw. vertraglich zugesicherte Fondsanteile am Sondervermögen „Rose“ (Anschaffungskosten von TEUR 104.782) zur Verfügung, die gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 i. V. m. § 340a Abs. 1 HGB mit ihrem beizulegenden Zeitwert (TEUR 174.320) mit dem Erfüllungsbetrag aus den Pensionsverpflichtungen (TEUR 183.689) verrechnet wurden. Der das Deckungsvermögen zum Bilanzstichtag übersteigende Erfüllungsbetrag i. H. v. TEUR 9.369 (27.04.2018: TEUR 7.533 „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“) wird unter dem Posten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ bilanziert.

Zum 31. Dezember 2018 bestehen darüber hinaus **Verpflichtungen aus den Pensionsplänen „PAS“, „PRS“ und „Deferred Compensation“, die aus Bonusumwandlungen** resultieren. Die Verpflichtungen aus den Plänen „PAS“ und „Deferred Compensation“ sind dabei an den beizulegenden Zeitwerten der entsprechenden als Deckungsvermögen zu verwendenden Sondervermögen gebunden.

Im Einzelnen setzen sich die **Bilanzwerte** der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen unter Berücksichtigung der jeweils zur Verfügung stehenden und gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den beizulegenden Zeitwerten vorgenommenen Verrechnungen der Deckungsvermögen wie folgt zusammen:

	31.12.2018		27.04.2018	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>I. allgemeine Pensionsverpflichtungen</b>				
Erfüllungsbetrag	183.689		171.000	
abzüglich				
Deckungsvermögen Rose*)	./174.320	9.369	./178.533	./7.533
<b>II. Pensionsverpflichtungen PAS**)</b>				
Erfüllungsbetrag	7.618		11.139	
abzüglich				

Deckungsvermögen	./ 7.618	-	./ 11.139	-
<b>III. Pensionsverpflichtungen Deferred Compensation<sup>***</sup>)</b>				
Erfüllungsbetrag	9.152		9.192	
abzüglich				
Deckungsvermögen	./ 9.152	-	./ 9.192	-
<b>IV. Pensionsverpflichtungen PRS<sup>****</sup>)</b>				
Erfüllungsbetrag	56.082		57.505	
abzüglich				
Deckungsvermögen	./ 45.841	10.241	./ 49.139	8.366
<b>Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		-		<b>./ 7.533</b>
<b>Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</b>		<b>19.610</b>		<b>8.366</b>

\*) Anschaffungskosten TEUR 104.782

\*\*\*) Anschaffungskosten TEUR 2.367

\*\*\*\*) Anschaffungskosten TEUR 8.012

\*\*\*\*\*) Anschaffungskosten TEUR 37.957

Die ergebniswirksamen Auswirkungen aus der Bilanzierung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie der Verrechnung der als Deckungsvermögen zugeordneten Vermögensgegenstände mit dem jeweiligen beizulegenden Zeitwert stellen sich wie folgt dar:

	<b>28.04.2018- 31.12.2018 (TEUR)</b>		<b>01.01.2018- 27.04.2018 (TEUR)</b>	
<b>I. Allgemeine Pensionsverpflichtungen</b>				
- Aufwand (./.) / Ertrag aufgrund der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen	./ 12.178		./ 5.601	
- Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens	./ 4.213		./ 1.195	
- Aufwand aus Regelzuführung	./ 4.312	./ 20.703	./ 2.209	./ 9.005
<b>II. Pensionsverpflichtungen PAS</b>				
- Aufwand (./.) / Ertrag aufgrund der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen	1.856		359	
- Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens	./ 1.856	-	./ 359	-
<b>III. Pensionsverpflichtungen Deferred Compensation</b>				
- Aufwand (./.) / Ertrag aufgrund der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen	40		14	
- Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens	./ 40	-	./ 14	-
<b>IV. Pensionsverpflichtungen PRS</b>				
- Aufwand (./.) / Ertrag aufgrund der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen	./ 2.485		./ 1.250	
- Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens	460		./ 188	
- Aufwand aus Regelzuführung	150	./ 1.875	./ 36	./ 1.474
<b>Gesamt</b>		<b>./ 22.578</b>		<b>./ 10.479</b>

Infolge der Erstanwendung der Richttafeln RT 2018G im Rahmen der Bewertung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ergab sich zum 31. Dezember 2018 im Vergleich zum Bewertungsansatz auf Basis der Richttafeln RT 2005G zum 27. April 2018 ein zusätzlicher Anpassungsaufwand in Höhe von TEUR 1.553 der in voller Höhe im Personalaufwand berücksichtigt wurde.

Der **Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge** hat sich im Vergleich zum vorangegangenen Bilanzstichtag wie folgt entwickelt:

<b>Grund für Ausschüttungssperre</b>	<b>31.12.2018 (TEUR)</b>	<b>27.04.2018 (TEUR)</b>
Aktivierung des Deckungsvermögens i. Z. m. Pensionsverpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert (31.12.2018: TEUR 236.931; 27.04.2018 TEUR 248.003) gemäß § 268 Abs. 8 Satz 3 i. V. m. § 340a Abs. 1 HGB	83.813	89.461
Unterschiedsbetrag i. Z. m. der differenzierten Verzinsung von Pensionsrückstellungen gemäß § 253 Abs. 6 i. V. m. § 340a Abs. 1 HGB	27.525	26.326
<b>Gesamt</b>	<b>111.338</b>	<b>115.787</b>

Der **Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 i. V. m. § 340a Abs. 1 HGB** errechnet sich wie folgt:

	<b>10 jähriger Durchschnittszinssatz und Restlaufzeit von 15 Jahren</b>		<b>7 jähriger Durchschnittszinssatz und Restlaufzeit von 15 Jahren</b>	
	<b>31.12.2018</b>	<b>27.04.2018</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>27.04.2018</b>
Durchschnittszinssatz (%)	3,21	3,53	2,32	2,64
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (TEUR)	229.443	218.531	256.968	244.857
<b>Unterschiedsbetrag (TEUR)</b>				
	<b>31.12.2018</b>		<b>27.04.2018</b>	
	<b>27.525</b>		<b>26.326</b>	

Die frei verfügbaren Rücklagen übersteigen zum Bilanzstichtag den Gesamtbetrag der gegen Ausschüttung gesperrten Beträge.

## 9. Andere Rückstellungen

Die „Anderen Rückstellungen“ (TEUR 40.188; 27.04.2018: TEUR 36.173) beinhalten folgende Beträge:

Rückstellungen für	31.12.2018 TEUR	27.04.2018 TEUR
Bonuszahlungen an Mitarbeiter	19.190	15.478
Kapitalertragsteuer für vorangegangene Geschäftsjahre	9.308	9.300
Umsatzsteuer Warrants Business	-	299
Vorruhestandsverpflichtungen	124	383
Personalkosten	2.125	1.704
Prüfungskosten	3.519	1.799
Ausstehender Urlaub	840	247
Ausstehende Rechnungen	5.082	6.963
<b>Gesamt</b>	<b>40.188</b>	<b>36.173</b>

Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen (TEUR 124; 27.04.2018: TEUR 383) wurden dem Erfüllungsbetrag in Höhe von TEUR 1.594 (27.04.2018: TEUR 2.159) Ansprüche aus verpfändeten Rückdeckungsversicherungen von TEUR 1.470 (27.04.2018: TEUR 1.776) gegenübergestellt.

Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr ergab sich ein Aufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtungen in Höhe von TEUR 30 (01.01.-27.04.2018: TEUR 17) und aus der Veränderung des Zeitwertes des Deckungsvermögens ein Aufwand in Höhe von TEUR 13 (01.01.-27.04.2018: Ertrag in Höhe von TEUR 14). Im Zusammenhang mit der Regelzuführung betrug der Aufwand TEUR 0 (01.01.-27.04.2018: Aufwand von TEUR 29).

## **10. Gezeichnetes Kapital**

Das **gezeichnete Kapital** in Höhe von TEUR 210.570 ist unterteilt in 8.236.778 Stückaktien. Alleinige Aktionärin der CGME ist die Citigroup Global Markets Ltd., London/Großbritannien, (CGML), deren Abschluss in den Konzernabschluss der Citigroup Inc. New York/USA, einbezogen wird.

## **11. Auf Fremdwährung lautende Vermögensgegenstände und Schulden**

Der Gesamtbetrag der auf Fremdwährung lautenden Vermögensgegenstände beläuft sich auf TEUR 37.108 (27.04.2018: TEUR 12.641); in den Verbindlichkeiten sind Fremdwährungsbeträge in Höhe von insgesamt TEUR 21.024 (27.04.2018: TEUR 101.324) enthalten.

#### IV. Erläuterungen zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

##### 1. Zinsergebnis

Das Zinsergebnis in Höhe von ./. TEUR 4.449 (01.01.-27.04.2018: TEUR 169) ist im Wesentlichen auf Zinsaufwendungen gegenüber der Citicorp LLC, USA, (TEUR 4.078) zurückzuführen.

##### 2. Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis resultiert aus den folgenden Sachverhalten:

Gebührenart	28.04.- 31.12.2018 TEUR	01.01.- 27.04.2018 TEUR
Vermittlungsprovisionen von verbundenen Unternehmen	71.516	24.245
Provisionen aus Wertpapiergeschäften	-	5.465
Provisionen aus Fremdwährungsprodukten	9.700	3.555
Provisionen aus Corporate Finance-Geschäften	-	1.512
Provisionen M&A/Advisory	13.961	-
sonstige Gebühren	24	./. 12
konzerninterne Kostenumlagen	./. 7.430	./. 1.448
<b>Gesamt</b>	<b>87.771</b>	<b>33.317</b>

##### 3. Nettoertrag des Handelsbestands

Der Nettoertrag des Handelsbestands (TEUR 25.037) resultiert im Wesentlichen aus dem Ergebnis des Handelsbuchs Aktien- und Indexrisiken in Höhe von TEUR 82.177 (01.01.-27.04.2018: TEUR 24.806). Das Ergebnis des Handelsbuchs „Sonstige“ beträgt TEUR 496 (01.01.-27.04.2018: TEUR 200) und setzt sich überwiegend aus den Ergebnissen aus Optionsscheinen auf Rohstoffe und Edelmetalle und börsengehandelte Termingeschäfte auf Rohstoffe und Edelmetalle zusammen. Das negative Ergebnis des Handelsbuchs „Währungsrisiken“ in Höhe von TEUR 57.636 (01.01.-27.04.2018: negatives Ergebnis TEUR 57) setzt sich aus den Ergebnissen aus Optionsscheinen auf den Goldpreis und auf USD zusammen. Im Nettoertrag des Handelsbestands sind aus der Währungsumrechnung Erträge in Höhe von TEUR 14.228 und Aufwendungen in Höhe von TEUR 17.425 enthalten.

#### **4. Sonstige betriebliche Erträge**

Der Posten (TEUR 5.557; 01.01.-27.04.2018: TEUR 35.425) umfasst im Wesentlichen Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen an verbundene Unternehmen i. H. v. TEUR 3.807 (01.01.-27.04.2018: TEUR 8.922), Erträge aus Untervermietung i. H. v. TEUR 244 (01.01.-27.04.2018: TEUR 159) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen i. H. v. TEUR 402 (01.01.-27.04.2018: TEUR 370). Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge ist auf die im vorangegangenen Rumpfgeschäftsjahr vereinnahmten Erträge aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs „Custody and Clearance Business“ i. H. v. TEUR 25.923 zurückzuführen.

#### **5. Andere Verwaltungsaufwendungen**

Der Posten (TEUR 55.591; 01.01.-27.04.2018: TEUR 31.369) umfasst u. A. „Verarbeitungskosten Citigroup“ in Höhe von TUR 3.990 (01.01.-27.04.2018: TEUR 3.834), Aufwendungen „Citi Chargeouts“ von TEUR 12.869 (01.01.-27.04.2018: TEUR 6.567), Depotgebühren EUR 4.658 (01.01.-27.04.2018: TEUR 2.768), Mietaufwendungen i. H. v. TEUR 1.925 (01.01.-27.04.2018: TEUR 1.572) sowie Kosten für die Börsenzulassung derivativer Produkte von TEUR 1.215 (01.01.-27.04.2018: TEUR 1.444).

#### **6. Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Der Posten (TEUR 24.437; 01.01.-27.04.2018: TEUR 13.719) beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen aus der Bewertung des Pensionsdeckungsvermögens und der entsprechenden Pensionsverpflichtungen (Rose) i. H. v. EUR 16.391 und Aufwendungen und Erträge aus der Bewertung des Pensionsdeckungsvermögens und der entsprechenden Pensionsverpflichtungen (Saldierung für PRS) i. H. v. TEUR 1.875.

## **V. Sonstige Angaben**

### **1. Derivative Finanzinstrumente**

#### ***Geschäftsarten***

Zum Ende des abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahres umfasste das derivative Geschäft der Bank die folgenden den jeweiligen Handelsbüchern zugewiesenen Geschäfte:

- **Handelsbuch „Währungsrisiken“**
  - OTC-Devisenoptionsgeschäfte
  - Devisenoptionsscheine
- **Handelsbuch „Aktien- und Indexrisiken“**
  - Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Handelsbestandes
  - OTC-Aktienoptionen
  - Aktien- und Indexoptionsscheine
  - börsengehandelte Termin- und Optionsgeschäfte auf Aktien und Aktienindizes sowie
  - Index-Zertifikate und Aktien-Zertifikate
- **Sonstige Handelsgeschäfte**
  - börsengehandelte Termingeschäfte
  - Optionsscheine auf Rohstoffe und Edelmetalle.

#### ***Geschäftsvolumen der Derivate und Termingeschäfte***

Das Gesamtvolumen der derivativen Geschäfte gliedert sich nach Restlaufzeiten zum 31. Dezember 2018 wie folgt:

- Handelsbuch „Währungsrisiken“

	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	Markt-
	Nominal- betrag	Nominal- betrag	Nominal- betrag	Nominal- betrag	wert
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>OTC- Devisenoptionen</b>					
Käufe	2	-	-	2	-
Verkäufe	-	-	-	-	-
<b>Devisenoptions- scheine Eigenemissionen</b>					
Käufe	152	-	792	944	47,8
Verkäufe	173	-	820	993	./ 50,0

Das Handelsbuch „Währungsrisiken“ umfasst im Wesentlichen Optionen auf den Goldpreis und auf USD. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung des jeweiligen Basiswertes ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich ausschließlich europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) im Bestand.

- Handelsbuch „Aktien- und Indexrisiken“

Geschäftsart	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe	Markt- wert
	Nomina- betrag	Nominal- betrag	Nominal- betrag	Nominal- betrag	
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Aktien-Optionsscheine fremder Emittenten</b>					
Käufe	2	-	-	2	-
<b>Aktien- OptionsscheineEi- genemissionen</b>					
Käufe	5.847	495	5.152	11.494	2.041,4
Verkäufe	8.380	837	5.305	14.522	./ 2.127,0
<b>OTC Aktien Optionen</b>					
Käufe	431	1	-	432	0,1
Verkäufe	-	-	-	-	-
<b>Index-Optionsscheine fremder Emittenten</b>					
Käufe	34	-	-	34	1,7
<b>Index-Optionsscheine Eigenemissionen</b>					
Käufe	4.108	14.080	8.363	26.551	1.486,3
Verkäufe	4.506	19.294	8.408	32.208	./ 1.500,2
<b>Börsengehandelte Indextermingeschäfte</b>					
Käufe	26	-	-	26	./ 0,3
Verkäufe	24	-	-	24	./ 0,2
<b>Börsengehandelte Indexoptionsgeschäfte</b>					
Käufe	252	-	-	252	5,0
Verkäufe	62	-	-	62	./ 4,5
<b>Börsengehandelte Aktienoptionsgeschäfte</b>					
Käufe	1.388	245	-	1.633	66,8
Verkäufe	304	3	-	307	./ 66,3
<b>Index- und Aktien-Zertifikate Eigenemissionen</b>					
Käufe	76	2	367	445	676,8
Verkäufe	286	9	333	628	./ 883,7

Das Handelsbuch „Sonstige Preisrisiken“ umfasst im Wesentlichen Optionen auf europäische und amerikanische Aktien sowie auf europäische und amerikanische Börsenindizes.

Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung der Basiswerte ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich sowohl europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) als auch amerikanische Optionen (Ausübung der Option während der gesamten Laufzeit möglich) im Bestand.

- **Sonstige Handelsgeschäfte**

	<b>&lt; 1 Jahr Nominal- betrag</b>	<b>1-5 Jahre Nominal- betrag</b>	<b>&gt; 5 Jahre Nominal- betrag</b>	<b>Summe Nominal- betrag</b>	<b>Markt- wert</b>
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Optionsscheine auf Rohstoffe und Edel- metalle</b>					
<b>Eigenemissionen</b>					
Käufe	6	-	106	112	16,2
Verkäufe	7	-	108	115	./16,6
<b>Börsengehandelte Termingeschäfte auf Rohstoffe und Edel- metalle</b>					
Käufe	21	-	-	21	./0,2
Verkäufe	-	-	-	-	-

Das Handelsbuch „Sonstige Handelsgeschäfte“ umfasst im Wesentlichen Optionen auf den Öl-, Gold- und Silberpreis. Die aus den Derivaten zu erwartenden Zahlungsströme hängen hauptsächlich von der Entwicklung der Basiswerte ab. Zum Bilanzstichtag befanden sich ausschließlich europäische Optionen (Ausübung nur am Ende der Laufzeit möglich) im Bestand.

### **Kontrahentenausfallrisiko im derivativen Geschäft**

Per 31. Dezember 2018 ergaben sich die Kreditäquivalente gemäß CRR vor Bonitätsgewichtung und nach aufsichtsrechtlichem Netting wie folgt:

<b>Kreditrisiko</b>	<b>Unternehmen und Privatpersonen sowie öffentliche Haushalte einschließlich Zentralnotenbanken der Zone B</b>	<b>Institute der Zone A</b>	<b>Institute der Zone B</b>
<b>Produktgruppe</b>	<b>Kreditäquivalent (TEUR)</b>		
Handelsbuch Währungs- und Handelsbuch sonstige Preisrisiken	1.146	182.850	-
sonstige Handelsgeschäfte	-	-	-
<b>Summe</b>	<b>1.146</b>	<b>182.850</b>	-

### **Nicht abgewickelte Termingeschäfte**

Die CGME bucht im Rahmen der Optionsgeschäfte die Prämien am Handelstag ein. Daraus resultieren am Bilanzstichtag Verpflichtungen aus noch nicht abgewickelten Termingeschäften in der Handelsbilanz für Währungsrisiken, Aktien- und Indexrisiken sowie sonstige Risiken.

### **2. Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns**

Der Vorstand schlägt vor, den zum 31. Dezember 2018 ausgewiesenen Fehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

### **3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Form von Mietverpflichtungen, die bis zum Ende der Laufzeit der angemieteten Räumlichkeiten zum 30. Juni 2020 jährlich 3,5 Mio. EUR betragen.

#### 4. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Rumpfgeschäftsjahr berechnete Gesamthonorar umfasst die Abschlussprüfungsleistungen (TEUR 945), angefallene Auslagen (TEUR 63), andere Bestätigungsleistungen (TEUR 266) und Steuerberatungsleistungen (TEUR 9).

#### 5. Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen der CGME wurden die Alleinaktionärin CGML sowie sämtliche eigene Tochterunternehmen und verbundene Unternehmen des Citigroup-Konzerns identifiziert.

Als nahestehende Personen werden dem Key-Management (Vorstände und Aufsichtsräte) des Citigroup-Konzerns zugeordnete Personen behandelt.

Folgende finanzielle Transaktionen werden mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt (ausschließlich Konzerngesellschaften): *(siehe auch Abhängigkeitsbericht)*

• Geldmarkttransaktionen, Anlage und Aufnahme von Geldern
• Termingeschäfte in Aktien, Währungen, Indizes, Rohstoffe und Edelmetalle
• Optionsgeschäfte in Aktien, Währungen, Indizes, Rohstoffe und Edelmetalle
• Wertpapiergeschäfte (Reverse Repos und Repos)
• Bezug/Erbringung von konzerninternen Dienstleistungen

Alle Transaktionen wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

## 6. Angaben über wesentliche Vorgänge nach dem Bilanzstichtag

Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 7. Dezember 2018 wurde die Zuzahlung eines Betrages in Höhe von USD 650 Mio. in das Eigenkapital beschlossen. Der Ausweis des Zuzahlungsbetrages erfolgt in der Kapitalrücklage.

Darüber hinaus hat die außerordentliche Hauptversammlung am 15. Februar 2019 einen Beschluss zur Erhöhung des Grundkapitals in Höhe von EUR 31,8 Mio. auf EUR 242,4 Mio. durch Ausgabe von insgesamt 1.244.814 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien im Rahmen einer Sacheinlage gefasst, die die in den Zweigniederlassungen der CGML in Frankreich, Italien und Spanien geführten materiellen und immateriellen Vermögensgegenstände und Schulden einschließlich der Geschäfts- oder Firmenwerte umfassen. Die Zweigniederlassungen werden unter der Firma der CGME fortgeführt. Die Eintragung der Sachkapitalerhöhung in das Handelsregister wurde zwischenzeitlich beantragt.

Es ist vorgesehen, Herrn Oliver Russmann im zweiten Quartal 2019 zum Mitglied des Vorstands zu bestellen.

Darüber hinaus sind keine wesentlichen Vorgänge bekannt, die nach dem Ende des Rumpfgeschäftsjahres eingetreten und bisher weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt worden sind.

## 7. Konzernzugehörigkeit

Die CGME wird in den Konsolidierungskreis der CGML einbezogen, deren Abschluss in den Konzernabschluss der Citigroup Inc., New York, 388 Greenwich Street, einbezogen wird. Der Konzernabschluss ist über die Webseite [www.citigroup.com](http://www.citigroup.com) einsehbar.

## 8. Organe der Gesellschaft

Der **Vorstand** der CGME besteht unverändert aus den folgenden Mitgliedern:

- Herr Stefan Wintels, Frankfurt am Main, COO, Bankdirektor, Vorsitzender,
- Frau Dr. Silvia Carpitella, Mailand/Italien, CFO, Bankdirektor,
- Herr Thomas Falk, Hochheim am Main, CRO, Bankdirektor,
- Herr Stefan Hafke, Kelkheim, (Corporate/Commercial Banking), Bankdirektor,
- Herr Andreas Hamm, Dreieich, CTO, Bankdirektor,
- Frau Dr. Jasmin Kölbl-Vogt, Frankfurt am Main, (Legal), Bankdirektor,
- Herr Christian Spieler, Bad Homburg, (Treasury/Markets) Bankdirektor.

Der **Aufsichtsrat** besteht aus den folgenden Mitgliedern:

- Herr Hans W. Reich, Kronberg, Bankdirektor i. R., Vorsitzender,
- Herr Bradley Gans, London, Bankdirektor, Citigroup Global Markets Limited, London
- Herr Leo Arduini, London, Bankdirektor (ab. 11. Dezember 2018), Citigroup Global Markets Limited, London
- Herr James Bardrick, London, CEO, (ab 11. Dezember 2018), Citigroup Global Markets Limited, London
- Herr Tim Färber, Kelsterbach, Bankangestellter, Arbeitnehmervertreter
- Herr Sascha Schmidt, Frankfurt, Bankangestellter, Arbeitnehmervertreter, (ab 11. Dezember 2018).

## **9. Vergütungen an die Mitglieder der Organe**

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands betragen im Rumpfgeschäftsjahr TEUR 6.084. Die Pensionsverpflichtungen betragen zum Ende des Rumpfgeschäftsjahres TEUR 3.408.

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen betragen im Berichtsjahr TEUR 1.701. Für Pensions- und Vorruhestandsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen sind insgesamt TEUR 45.570 zurückgestellt.

Aufgrund der aktienbasierten Vergütungen wurden ca. 29,0 Tsd. Aktien in Höhe von USD 1.817 Tsd. als variable Vergütung gewährt.

Im abgelaufenen Rumpfgeschäftsjahr sind Aufwendungen für Aufsichtsratsbezüge in Höhe von TEUR 37 entstanden. Die CGME macht von dem Wahlrecht gemäß § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Angaben zu Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen der Aufsichtsratsmitglieder gemäß § 285 Abs. 9b HGB Gebrauch.

Die Mitglieder des Beirats erhielten für Ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von TEUR 547.

Zum Jahresende bestanden keine Kredite an Vorstandsmitglieder der CGME.

## 10. Mitarbeiter

Die CGME beschäftigte im Rumpfgeschäftsjahr durchschnittlich 227 Mitarbeiter/Innen. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der im Rumpfgeschäftsjahr Beschäftigten stellt sich bei den Mitarbeiter/innen wie folgt dar:

- 90 Mitarbeiter/innen mit bis 5 Jahre
- 49 Mitarbeiter/innen mit 6-10 Jahren
- 44 Mitarbeiter/innen mit 11-20 Jahren
- 44 Mitarbeiter/innen mit 21 und mehr Jahre

227

Frankfurt am Main, 26. März 2019

Citigroup Global Markets Europe AG

---

Stefan Wintels (CEO)

---

Dr. Silvia Carpitella

---

Thomas Falk

---

Stefan Hafke

---

Andreas Hamm

---

Dr. Jasmin Kölbl-Vogt

---

Christian Spieler

## **Bericht des Aufsichtsrats der Citigroup Global Markets Europe AG**

für das Rumpfgeschäftsjahr 28. April 2018 bis 31. Dezember 2018

Der Aufsichtsrat hat sich während des Rumpfgeschäftsjahres laufend durch den Vorstand mündlich und schriftlich über die Lage der Gesellschaft sowie über die Geschäftsentwicklung unterrichten lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich regelmäßig, zeitnah und umfassend vom Vorstand über die Geschäftsabläufe und wesentlichen Entwicklungen der Bank informieren lassen und diese überwacht, auch zwischen den Sitzungen. Schwerpunktthemen waren dabei u.a. die Auswirkungen des Brexit auf die Ausrichtung, der Strategieplan und die organisatorische Aufstellung der Gesellschaft, die Risikolage der Gesellschaft, die Auslagerung von Dienstleistungen, die Verrechnung von Leistungen im Konzern sowie Herausforderungen im Bereich Steuern. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit zahlreichen gesetzlichen und regulatorischen Änderungen befasst, beispielhaft mit der Umsetzung der Vergütungsregelungen unter CRD IV der Institutsvergütungsverordnung. Er hat somit in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung der Gesellschaft und der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht.

In der außerordentlichen Hauptversammlung der Citigroup Global Markets Deutschland AG am 30. Mai 2018 hat die Hauptversammlung die Änderung der Firma beschlossen. Die Citigroup Global Markets Deutschland AG firmiert ab dem 15. Juni 2018 als Citigroup Global Markets Europe AG.

Die Hauptversammlung beschloss am 22. August 2018 Hans Reich und Brad Gans für eine weitere Amtszeit zu Mitgliedern des Aufsichtsrats der Gesellschaft zu wählen. Der Arbeitnehmervertreter Tim Färber wurde aufgrund der abgelaufenen Amtszeit gerichtlich bestellt. Die Amtszeit des gerichtlich bestellten Mitglieds endete gem. § 104 Abs. 6 AktG mit der Bestellung der Arbeitnehmervertreter am 20. September 2018 automatisch.

Im Hinblick auf den im Zuge des Brexit zu erwartenden stark steigenden Geschäftsumfangs hat die Hauptversammlung in einer außerordentlichen Sitzung am 23. Oktober 2018 eine Erweiterung des Aufsichtsrats beschlossen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht nun aus sechs statt drei Mitgliedern. Vor dieser Hauptversammlung wurden die Herren Tim Färber und Sascha Schmidt als Arbeitnehmervertreter für den erweiterten Aufsichtsrat gewählt.

Die Hauptversammlung stimmte dem Wahlvorschlag des Aufsichtsrats zu und wählte Leo Arduini (Head of EMEA Markets & Securities Services) und James Bardrick (CCO – United Kingdom und CEO Citigroup Global Markets Limited) als weitere Mitglieder des Aufsichtsrats.

Im Rumpfgeschäftsjahr fand sich der Aufsichtsrat zu drei ordentlichen Sitzung zusammen. Daneben hielt der Aufsichtsrat vier außerordentliche Sitzungen ab, die sich mit der Ausrichtung der Gesellschaft im Zuge des Brexit befasste. Gegenstand sämtlicher ordentlicher Aufsichtsratssitzungen waren die regelmäßigen Berichte des Vorstands zur aktuellen Lage der Gesellschaft, u.a. auf der Grundlage des Risikoberichtes. Daneben fasste der Aufsichtsrat Beschlüsse im Umlaufverfahren. Personelle Entscheidungen waren nicht zu treffen; die Zusammensetzung des Vorstands blieb im Berichtszeitraum unverändert.

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, bis auf Weiteres keine separaten Ausschüsse zu bilden.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr beginnend am 28. April 2018 und endend am 31. Dezember 2018 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft und für mit den gesetzlichen Vorschriften sowie der Satzung übereinstimmend befunden worden. Der Aufsichtsrat hat den Abschlußprüfer beauftragt, im Rahmen der Prüfungsdurchführung die Angemessenheit der Projektorganisation und Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen bei der Durchführung der Prozesse zur Einführung von Produkten der Citigroup Global Markets Limited, London bei der Citigroup Global Markets Europe AG schwerpunktmäßig zu prüfen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sind mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Wir stimmen dem Prüfungsbericht zu.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie der dazu gegebenen Erläuterungen des Wirtschaftsprüfers werden Einwendungen nicht erhoben. Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschlusses des Rumpfgeschäftsjahres sowie den Lagebericht hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 27. März 2019 gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt den Vorstandsmitgliedern und den Mitarbeitern für Ihren Einsatz und Beitrag zu der Erreichung der gesetzten Ziele der Gesellschaft.

Frankfurt am Main, den 27. März 2019

Der Aufsichtsrat

Hans W. Reich

- Vorsitzender –

## Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Citigroup Global Markets Europe AG, Frankfurt am Main

### Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Citigroup Global Markets Europe AG (bis 14. Juni 2018: Citigroup Global Markets Deutschland AG), Frankfurt am Main – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung und dem Eigenkapitalspiegel für das Rumpfgeschäftsjahr vom 28. April bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Citigroup Global Markets Europe AG für das Rumpfgeschäftsjahr vom 28. April bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung, die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB“ im Lagebericht enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Rumpfgeschäftsjahr vom 28. April bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften

und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses**

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Rumpfgeschäftsjahr vom 28. April bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

#### **Ermittlung von beizulegenden Zeitwerten mithilfe von Bewertungsmodellen für die Bewertung des Handelsbestandes**

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der CGME verweisen wir auf die Anhangangabe Nr. 2. Für die Zusammensetzung des derivativen Geschäfts der aktivischen und passivischen Posten Handelsbestand verweisen wir auf Anhangangabe Nr. 3.

### **DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS**

Die Geschäfte des Handelsbestands sind zum beizulegenden Zeitwert bewertet und betreffen Emissionen von Optionsscheinen und Zertifikaten, die zugehörigen Hedge Geschäfte, z. B. OTC- und börsengehandelte Derivate, sowie etwaige Rückkäufe aus der Market Maker Tätigkeit. Die aktivischen bzw. passivischen Bilanzposten Handelsbestand sind mit 81,0 % bzw. 82,2 % (absolut EUR 4.615,4 Mio bzw. EUR 4,679,1 Mio) der Bilanzsumme die größten Posten des Jahresabschlusses der Citigroup Global Markets Europe AG.

Für Optionsscheine, Zertifikate und OTC Derivate sind teilweise keine Marktpreise beobachtbar. Die beizulegenden Zeitwerte sind dann auf Basis anerkannter Bewertungsmethoden zu ermitteln. Die Auswahl der Bewertungsmodelle sowie deren Parametrisierung sind ermessensbehaftet. Das Risiko für den Abschluss besteht hier insbesondere darin, dass bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte keine sachgerechten Bewertungsmodelle bzw. Bewertungsparameter verwendet werden und der Handelsbestand sowie das Handelsergebnis insoweit nicht im Einklang mit den Rechnungslegungsanforderungen bewertet bzw. ermittelt werden.

### **UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG**

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene

Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

In einem ersten Schritt haben wir uns einen umfassenden Einblick in die Entwicklung der Finanzinstrumente des Handelsbestands, die damit verbundenen Risiken sowie das interne Kontrollsystem in Bezug auf die Bewertung der Finanzinstrumente des Handelsbestands verschafft.

Für die Beurteilung der Angemessenheit des internen Kontrollsystems in Bezug auf die Bewertung von Finanzinstrumenten, für die keine Marktpreise beobachtbar sind, haben wir unter Einbeziehung von KPMG-internen Sachverständigen (Bewertungsspezialisten) Befragungen durchgeführt sowie Einsicht in die relevanten Unterlagen genommen. Nach Durchführung dieser Aufbauprüfung haben wir die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen mithilfe von Funktionsprüfungen getestet.

Die Kontrollprüfung erstreckte sich insbesondere darauf, dass die Modelle handelsunabhängig sowohl bei Einführung als auch regelmäßig oder anlassbezogen validiert wurden. Im Rahmen einer Stichprobe haben wir geprüft, ob die Validierungen sachgerecht durchgeführt und dokumentiert wurden und ob das implementierte Bewertungsmodell sowie die einfließenden Bewertungsparameter für das jeweilige Produkt geeignet und angemessen sind. Weiterhin haben wir die Kontrolle der Bewertung der Handelsgeschäfte durch eine handelsunabhängige Abteilung mittels von Dritten bezogener Parameter geprüft.

Zudem haben unsere Bewertungsspezialisten für eine unter Wesentlichkeits- und Risikogesichtspunkten bestimmte bewusste Auswahl von Produkten eine Nachbewertung durchgeführt und die Ergebnisse mit den von der Bank ermittelten Werten verglichen. Bei dieser Nachbewertung wurden soweit möglich am Markt beobachtbare Preis- und Marktinformationen verwendet.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Handelsbestände, für die am Markt keine Preise beobachtbar sind, angewandten Bewertungsmodelle sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Bewertungsgrundsätzen. Die der Bewertung zugrunde liegenden Bewertungsparameter der Gesellschaft sind insgesamt angemessen.

## Abrechnung konzerninterner Leistungen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Citigroup Global Markets Europe AG verweisen wir auf die Anhangangabe Nr. 2.

## DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Von den Provisionserträgen in Höhe von EUR 95,2 Mio entfallen EUR 71,5 Mio auf Vermittlungsprovisionen von verbundenen Unternehmen. Die Provisionsaufwendungen betragen EUR 7,4 Mio und beinhalten im Wesentlichen Beiträge aus der konzerninternen Verrechnung des Transfer Pricing. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf EUR 5,6 Mio und enthalten Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen an verbundene Unternehmen i. H. v. EUR 3,8 Mio.

Bedingt durch das hohe Maß der weltweiten Arbeitsteilung innerhalb der Citigroup kommen konzerninterne Leistungsbeziehungen sowohl bei der Bereitstellung der originären Bankdienstleistungen als auch bei Leistungen unterstützender Funktionen eine große Bedeutung zu. Die Abrechnung erfolgt gegenüber sämtlichen Unternehmen der Citigroup, wobei sich der Abrechnungsprozess, die Anzahl der abzurechnenden Transaktionen und die Ermittlung des Abrechnungsbetrags je nach Leistung wesentlich unterscheiden können. Das Risiko für den Abschluss besteht hierbei darin, dass Leistungsbeziehungen mit den anderen Unternehmen der Citigroup unzutreffend erfasst werden und somit die entsprechenden Erträge und Aufwendungen nicht in richtiger Höhe ausgewiesen werden.

## UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Basierend auf unserer Risikoeinschätzung und der Beurteilung der Fehlerrisiken haben wir unser Prüfungsurteil sowohl auf kontrollbasierte Prüfungshandlungen als auch auf aussagebezogene Prüfungshandlungen gestützt. Demzufolge haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen durchgeführt:

Zunächst haben wir uns einen Einblick in die wesentlichen Produktlinien und Dienstleistungen der Citigroup Global Markets Europe AG, die hierfür vorgesehenen Verrechnungsmodelle und die damit verbundenen Risiken verschafft. Anschließend haben wir ein Verständnis über die Prozesse zur Erfassung, Abrechnung und Bilanzierung der erbrachten konzerninternen Leistungen und das diesbezüglich eingerichtete interne Kontrollsystem erlangt.

Für die Beurteilung der Angemessenheit des internen Kontrollsystems haben wir Befragungen durchgeführt und Einsicht in die relevanten Unterlagen genommen. Die für unsere Prüfung als relevant eingeschätzten Kontrollen zielten insbesondere darauf ab, die Richtigkeit der Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Leistungsbeziehungen und deren Abwicklung sicherzustellen. Nach Durchführung dieser Aufbauprüfung haben wir die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen mithilfe von Funktionsprüfungen getestet.

Schließlich haben wir im Rahmen von aussagebezogenen Prüfungshandlungen die Sachgerechtigkeit manueller Abschlussbuchungen geprüft, in dem wir die Verantwortlichen befragt und Einsicht in die zugrunde liegenden Dokumentationen genommen haben. Für Leistungen, die nach der Revenue- bzw. Fee-Split Methode vergütet werden, haben wir für eine Stichprobe geprüft, ob die Leistungen rechnerisch zutreffend nach der konzerneinheitlichen und dokumentierten Verrechnungspreis-Methodik entlohnt wurden.

## UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die in der Bank umgesetzten Maßnahmen sind geeignet, Erträge und Aufwendungen aus konzerninternen Leistungen richtig im Jahresabschluss der Citigroup Global Markets Europe AG zu erfassen.

## **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges

Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO**

Wir wurden von der Hauptversammlung am 30. Mai 2018 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. Dezember 2018 vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit mehr als 26 Jahren als Abschlussprüfer der Citigroup Global Markets Europe AG, Frankfurt am Main, und ihrer Rechtsvorgänger tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht:

- Limited Assurance Engagement (ISAE 3000) – Beendigung der Bankgeschäfte, für die die Bankerlaubnis entweder von der BaFin entzogen oder von der CGME zurückgegeben wurde.
- Prüfung des Wertpapierdienstleistungsgeschäfts nach § 89 WpHG
- Steuerliche Beratung im Zusammenhang mit Verrechnungspreisen

## **Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer**

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Andreas Dielehner.

Frankfurt am Main, den 27. März 2019

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dielehner  
Wirtschaftsprüfer

gez. Dr. Niemeyer  
Wirtschaftsprüfer